



liche Mittheilung. Die „Kallb. Korresp.“ erklärt es jetzt als außer allem Zweifel stehend, daß eine Novelle zum Verlehrsgezet dem Abgeordnetenhaus vorgelegt wird, welche die Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine auspricht, jedoch die Einschränkung der Theilnahme jugendlicher Personen an Versammlungen vorbehalten. Diese letztere Einschränkung würde den konteraktiven Fraktionen als Preis für die Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine nicht genügen. Da die Einschränkung der Theilnahme jugendlicher Personen an Versammlungen eine Bestimmung darstellt, die eine Aenderung der Verfassung enthält (§ 29 der Verfassung besagt: „Alle Preußen sind berechtigt, sich in geschlossenen Räumen zu versammeln“), so bedarf es zur Annahme dieser Bestimmung einer zweifachen Zustimmung in beiden Häusern mit einem Zwischenraum von 21 Tagen. Unter diesen Umständen würde die Session sich bis in den Sommer hinein erstrecken. Die „Deutsche Tagesztg.“ meldet, abweichend von der „Kallb. Korresp.“, die Novelle werde sich auf die Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine beschränken.

Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurf wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1897/98 die Zustimmung erteilt. Der Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der zweite Nachtrag beläuft sich auf 171 210 M., und zwar 71 210 M. an fortwährenden und auf 100 000 M. an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats. Die fortwährenden Ausgaben in Höhe von 71 210 M. entspringen auf das Reichsamt des Innern und sollen dazu dienen, das Personal des Reichsversicherungsamts zu vermindern. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats in Höhe von 100 000 M. sollen in Ergänzung des bereits in den Reichshaushaltsetat für 1897/98 eingestellten Betrages von 50 000 M. zur Durchführung der schon bestehenden Vorarbeiten für die Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 dienen. Insgesamt wird zur Deckung der dadurch erwachsenden Kosten noch den vorgenannten Schätzungen ein Betrag von fünf Millionen Mark erforderlich sein.

Das Staatsministerium trat heute Nachm. 3 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Ministerspräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

In der Handwerkerkommission macht Abg. Euler am Donnerstag den Versuch, das Halten von Lehrlingen von der Meisterprüfung abhängig zu machen. Die Regierungsvertreter bekämpfen diesen Versuch entschieden. Auch die Abgg. Jacobsblöter und Kropatschek wandten sich gegen die Forderung der Meisterprüfung. Insbesondere erklärten auch die sächsischen und der württembergischen Regierungskommissar, daß sie einen solchen Befähigungsnachweis höchstens für Bauhandwerker zulässig erachten könnten. Darauf wurde der Antrag Euler abgelehnt, dagegen ein Änderungsantrag Camp angenommen, wonach derjenige, welcher ohne Gesellenprüfung Befehle anstellen will, 5 Jahre hindurch persönlich selbstständig oder als Werkmeister oder in ähnlicher leitender Stellung das Handwerk ausgeübt haben muß. Die gesperrten Worte sind verschärfende Zusätze des Antrags Camp. Bei § 129a werden, nach einem Antrag Euler, die ersten beiden Absätze gestrichen, wonach der Unternehmer eines Betriebes, in welchem mehrere Gewerbe vereinigt sind, in allen zu dem Betriebe vereinigtigten Gewerben Befehle anzu stellen befugt sein soll. Die Verhandlungen gelangten bis § 131a und werden morgen fortgesetzt.

Ueber die Justiznovelle sollen, wie die „Voss. Ztg.“ hört, die Verhandlungen im Plenum wieder aufgenommen werden, weil die Forderung vorhanden sei, daß wegen der streitigen Punkte, die das Schlichten der Novelle herbeizuführen drohten, doch noch eine Einigung erzielt werden müßte.

Dem Abgeordnetenhaus ist folgender Antrag der Abgg. Ricker und Träger auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend den Religionsunterricht der Dissidentenkinder, zugegangen: „Kinder, welche nicht einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, nehmen an dem Religionsunterricht der Schule theil, sofern nicht die Eltern oder deren Stellvertreter das Gegentheil verlangen.“

Ueber Selbstständigkeit und Dienstfertigkeit leitend ist das Organ des Bundes der Landwirthe. Dabel paßt dem Organ folgender Satz: „Der deutsche Mann ist nicht nur ein selbstständiger Mann, sondern ein selbstständiger Mann, der Arbeit schmeckt ihm besser, als der Kuchen des Dienenden.“ Für den deutschen Bürger stimmt das. Wie verhält es sich aber mit denjenigen Abtlgen, die seit Jahrhunderten sich in das dienende Holger fände kleiner und kleiner Fürsten gedrängt haben und von diesen ihren dienenden Stellungen aus mit unglaublichem Hochmuth auf den selbstständigen Bürger hinabgesehen haben? Allerdings waren viele von diesen Abtlgen ihrer Gesinnung nach nicht deutsch, sondern sie gehörten zu jener blauen Internationalen, die heute ihre Dienste einem deutschen, morgen jedem beliebigen fremden Fürsten anbot, sofern er nur seine Diener genügend fett machte.

Am 4. d. M. verschied in Luguburg nach längerer Krankheit der kaiserliche Ministerpräsident am großherzoglich luxemburgischen Hofe, Prinz Franz von Thurn und Taxis.

Gegen den verantwortlichen Redakteur des „Sozialistischen Studenten“ ist Anlage wegen Aufreizung, begangen durch Aufnahme eines Gedichtes „Vom Wirth“, und wegen Beleidigung von elfstörtbringlichen Beamten, die in einem Artikel „Aus den Reichsländern“ gefunden wurde, erhoben worden.

### Heer und Marine.

Den deutschen Offizieren in Chile sind, wie die „Südameric. Rundschau“ berichtet, auf ihre Reklamation in Anbetracht ihrer erfolgreichen Arbeiten die Gehälter erhöht worden. Die Offiziere, mit Ausnahme des Grafen v. Königsmark, wollen nach eingeholter Genehmigung des Kriegeministers in Berlin ihre demnächst ablaufenden Contracte erneuern. Zur Militärtrasporthilfe ist vorläufig nach der „Frankfurter Ztg.“, daß nicht nur die Bevollmächtigten Preußens, sondern auch noch die Bevollmächtigten anderer Staaten der definitiven Funktion ermangeln.

### Totale Nachrichten.

Ebing, 7. Mai 1897. Muthmaßliche Witterung für Sonnabend den 8. Mai: Veränderlich, ziemlich kühl, windig. Militärisches. Das 3. Bataillon des 3. Fuß Art. Regt. von Hinderfenn (Som. Nr. 2) traf heute mittags

Sonderzüge um 12 Uhr 4 Min. von Billau hier ein und fuhr nach einem Aufenthalt von 12 Min. weiter nach Thorn zur Schließung. Ein Theil der Mannschaften wurde bereits am 1. d. Mts. nach Thorn befördert.

**Künstlerconcert.** Das angekündigte Concert des Sopranisten Raoul v. Koczalski hat gestern Abend stattgefunden. Der ganze Genuß währte für die eingelassenen zahlreich erschienenen Zuhörer eine gute Stunde. Aber in dieser einen Stunde hat der jugendliche Künstler ein gewaltiges Fuuroe geerntet und den Zuhörern ein nachwehendes Gefühl gelassen. Welchen Kategorien dieses Gefühl angehört, darüber können die Meinungen streitig ergehen. Koczalski ist ein gewaltiger Beherrscher der Tonkunst. Aber seine Kunst ist nicht schwer auch bei weit weniger Glück begünstigten Pianisten zu finden. Ein weiteres Zeichen, daß die Klänge nicht das Mindeste gekostet hat, dem ebemals 14jährigen Raoul den Charakter eines Sopranisten verleihen zu lassen und seinem Schicksal eine tüchtige Füllung in Gestalt von Gold und Silber zu beschaffen. Würde uns eine etwas ältere Person eine ähnliche Kunst gezeigt haben, wir würden schwerlich ebenso begeistert sein, als wir es einigermaßen jetzt sein müssen, da wir in Raoul von Koczalski einem von Gott begnadeten Genie gegenüber stehen. Leider hat aber auch hier der schöne Mamon eine Zukunft vernichtet. Durch die Nachkommen der Hintermänner des Raoul, die nur Geld und wieder Geld haben wollen, ist aus dem hoffnungsvollen Künstler ein gewöhnlicher Pianist geworden, der selbst die kleinsten Städte bereisen muß, um Geld zu erwerben. — Die Expositionen der auf dem Programm des gefrigen Concertes aufgestellten Musikstücke waren glänzend. Das Gefühl, als ob der Concertgeber direkt für diese Stücke eingekauft sein mußte, konnte man jedoch nicht verdrängen. Doch wie dem auch sei — wir haben in Raoul von Koczalski zweierlei gesehen: einen genialen Künstler und einen materiellen Musiker.

**Der Kirchenchor zu Heil. Drei Königen** hielt gestern Abend im „Hotel de Berlin“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die von 24 Damen und 11 Herren besucht war. Der Dirigent des Vereines, Herr Kantor Kroll, gab eine Uebersicht über die Thätigkeit desselben, welcher wir entnehmen, daß der Verein an ihn gestellten Anforderungen vollständig genügt. Er wirkte außer bei den kirchlichen Festen mit bei der Melanchthonfeier in der Bürgeressource, bei der Genterfeier, gab ein weltliches Concert (Dornröschen) in der Bürgeressource, ein geistliches Concert (Die Auferweckung des Lazarus) in der Kirche zu Heil. Drei Königen etc. Die Zahl der aktiven Mitglieder ist von 36 Damen und 16 Herren auf 39 Damen und 19 Herren gestiegen; ferner gehören dem Verein 43 passive Mitglieder an. Geübt wurde von den Damen an 51, von den Herren an 46 Abenden und war der Besuch der Proben im ganzen ein guter. Herr Kantor Kroll schloß mit dem Wunsch, daß die Mitglieder auch ferner ihr Interesse dem Verein erhaltend möchten. Nachdem dem Kassirer, Herrn Uhrmacher Wulsd., Decharge erteilt war, schritt man zur Vorstandswahl, welche folgendes Resultat ergab: Es wurden gewählt: zum Kassirer Herr Wulsd., zum Schriftführer Herr Bahle, zum Bibliothekar Herr Hildebrandt, zu beistehenden Damen Frau Wolle, Frau Nähler, Frau Begien und Fr. A. Zheurer. Vorsitzender des Vereines ist Herr Kantor Kroll, Dirigent Herr Kantor Kroll. — Es wurde schließlich beschlossen, am 16. Mai einen Frühjahrsausflug über Dambitz nach Vogelhang, und im Laufe des Sommers eine Wagenpartie nach Pankau und Cadinen zu unternehmen.

**Stiftungsfest der Trunzer Krankenträger-Patrouille.** Wie i. Z. berichtet, feiert die ireimilchige Krankenträger-Patrouille des Krieger-Vereines Trunz am 30. Mai cr. das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit findet eine Paradevorführung der sämtlichen Krankenträger- und Wasserwehr-Patrouillen des Kreises Ebing vor Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten als Vorsitzenden des Provinzial Vereines zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger statt. Die Mitglieder der genannten Patrouillen erhalten freie Ein- und Rückreise. Nach der Parade wird ein Festessen abgehalten. Der hiesige Krieger- und Militär-Verein hat zu diesem Feste ebenfalls Einladung erhalten. Anmeldungen zum Fest resp. Festessen sind bis zum 18. d. Mts. Abends an den Schriftführer Herrn Sellenett, Herrenstraße 37 zu richten. Wie in der letzten Verammlung des Kriegervereines besprochen, rechnet der Vorstand auf eine recht rege Beteiligung der hiesigen Vereinsmitglieder.

**Veränderung im Eisenbahn-Verkehr.** Die zwischen Berlin-Gpshütten und vice versa laufenden Tagesscourzüge sind nunmehr mit Spesselsalons besetzt, wobei die hinter der in den Gütern befindlichen Küche liegenden Coupees zu dem in Frage stehenden Salon vereinigt sind. Hierdurch ist den Klagen über unliebliche Sitzung seitens des auf den Zwischenstationen aussteigenden Publikums bei der Ausragung der Speise abgeholfen worden.

**Erweiterter Eisenbahn-Tarif.** Am 1. Mai ist zum deutschen Eisenbahn-Verkehr und Gepäcksverkehr ein Nachtrag in Kraft getreten, welcher die Gewährung des Militärsperrpreises für österreich-ungarische Militärpflichtige, sowie Aenderungen der Gebühren für Ueberführung von Sonderzügen in Hamburg enthält, durch die lediglich Tarifermäßigungen herbeigeführt werden. **Gefangener Transport.** Wegen Ueberfüllung des hiesigen Gefängnisses wird am Sonnabend mit dem um 7 Uhr 19 Min. hier abgehenden Personenzug ein Trupp Gefangener nach Fr. Holland überführt werden.

**Verhaftet** wurde gestern Nachmittag der auf dem äußeren Mühlendamm wohnhafte Tischler Johann F. Derfelte hat wiederholt und auch gestern seine Ehefrau damit bedroht, sie umbringen zu wollen und mißhandelte sie gestern in rothlicher Welle derart, daß dieselbe aus mehreren Kopfverwundungen blutete. F. ist dem Trunke stark erlegen.

**Gustav Adolf Fest.** Zur Vorbereitung des Provinzial-Gustav-Adolf-Festes, das am 21. und 22. Juni in Marientwerder gefeiert werden wird, ist dort bereits ein engerer Festausschuß zusammengetreten, an dessen Spitze die Domgestaltlichkeit steht. Am Nachmittage des 21. Juni wird der Empfang der hier eintrufenden Gäste und am Abende eine Begrüßungs-Vereinigung im N. uen Schützenhause stattfinden. Am Vormittage des 22. Juni folgt ein Festzug nach dem Dom, Festgottesdienst und Hauptversammlung daselbst. Für den Nachmittage ist ein gemeinsames Festessen und für den Abend des Dinstages ein großes volkstümliches Fest im Schützenhause in Aussicht genommen.

**Der 5. allgemeine deutsche Journalisten und Schriftstellertag** wird vom 7. bis zum 13. Juni d. J. in Leipzig abgehalten werden.

**Die Hauptversammlung** des Vaterländischen Frauenvereines für die Provinz Westpreußen findet Mitte Juni in Graudenz statt.

**Ereidigte Schulfelle.** Stelle an der katholischen Schule in Neumarf (Melbungen) an Kreisinspektor Schürath Lange zu Neumarf).

**Bestätigung.** Die Wahl des Regierungsbau-mechanikers Gramle in Jordan zum Kreisinspektor des Marienburger Deichverbandes ist bestätigt worden.

**Russisches Branntweinmonopol.** Auf dem Gebiete des Gastwirthschafts- und Schankgewerbes stehen mit Ablauf dieses Jahres in unserem russischen Reichthum einschneidende Aenderungen bevor. Sämtliche dort vorhandenen Gast- und Schankwirthschaften sollen, mit wenigen Ausnahmen für Bahnhöfe und größere Städte, eingehen. An deren Stelle werden in den Städten und in geeigneten größeren Dorfkloster staatliche Branntweinmagazine errichtet, in welchen die Konsumenten ihren Bedarf an spirituellen Getränken, die nur in Flaschen und Gebinden mit vollständigen Bondeolierungen verpackt werden, einkaufen können. An Stelle der eingehenden Gast- und Schankwirthschaften sind Speise- und Theebäuer und dergleichen erlaubt, in welchen über die Verabfolgung von Spirituosen mit Beginn des Branntweinmonopols verpönt ist. In Widdalen und Willwollschke ist bereits mit dem Bau der Branntweinmagazine begonnen worden.

**Die Eisenbahnfahrarten** erhalten, wie bereits erwähnt, bei ihrer Ausgabe jetzt nicht mehr den Stunden-, sondern nur noch den Tagesstempel. Diese Veränderung geht bei dem reisenden Publikum häufig unterbrechung bei durchgehenden Fahrten ohne weiteres gestattet sei. Dem ist aber nicht so: bei einer Fahrunterbrechung muß man sich wie früher an den betreffenden Stationsvorsteher wenden und die Fahrkarte absteigeln lassen. Verläßt man den Bahnhof, ohne die zu thun, so verliert die Karte ihre Gültigkeit zur Weiterfahrt. Nur in dem Falle, daß man auf der Anfangsstation der Reise nicht den Zug benutzt, für welchen die Fahrkarte eigentlich gelöst war, kann man einen späteren Zug benutzen, ohne sich deshalb an den Stationsvorsteher wenden zu müssen.

### Telegramme.

#### Der türkisch-griechische Krieg.

**Parisa, 6. Mai 11 Uhr Vorm. (Havas-Meldung.)** Die gestrige Schlacht bei Pharjala hatte folgenden Verlauf: Am Morgen erschien auf dem Gipfel des Tels eine türkische Truppenabtheilung, welche sich dort stark verschanzte. Derselbe griff am Mittag das vierte Woyonen-Bataillon an, das die Bewachung des Hügel zur Aufgabe hatte, und nöthigte dasselbe zurückzuweichen; sodann begannen die Türken das Dorf Döskant zu beschießen, das 2 Stunden östlich von Pharjala liegt, und zerstörten dasselbe. Nach diesen Vorgängen wurde die unter dem Befehl des Kronprinzen stehende Armee in Schlachtordnung aufgestellt. Um 2 Uhr Nachm. begannen die griech. Divisionen den Vormarsch, jedoch blieben die türkischen Divisionen in Stärke von 30 000 Mann vom Hügel Tels herab, und stellten ihre Batterien auf, die das Feuer gegen die Armee des Kronprinzen eröffneten. Die Ueberlegenheit des Kallbers der türkischen Kanonen verursachte auf der Seite gegen den Bahnhof zu beträchtliche Verluste. Die Türken rückten kräftig vor, so daß die Truppen handgemein wurden. Mehrere Geschosse gingen in Pharjala nieder. Die Armee des Kronprinzen zog sich zurück, und nahm das Operationsfeld mehr beherrschende Stellungen ein. Alle Kriegsvorräthe wurden von Pharjala nach Domolos gebracht. Die Türken brannten das Dorf Tatarat nieder und rückten in das Dorf Döskant ein, die Batterien auf den Höhen um Domolos stehen zum Geschicht bereit.

**Athen, 6. Mai 6 Uhr Abends.** Heute begann ein Kampf bei Belestino, wo die Brigade Smolensk stand; der Angriff erfolgte wahrscheinlich, weil die Türken die Rückwärtsbewegung Smolensk merkten. Die Türken haben zwei Dörfer in Brand gesteckt.

**Athen, 11 Uhr 40 Min. (Havas-Meldung.)** Volo ist vollständig geräumt der Oberst Smolensk zieht sich in vollständiger Ordnung auf Almira zurück.

**Constantinopel, 6. Mai, 7 Uhr Abends.** Die heutige amtlich veröffentlichte Depesche Ebdem Paschas besagt: Infolge des den gestrigen Tag andauernden heftigen Kampfes vor Pharjala zog der Feind, die Unmöglichkeit eines Widerstandes einsehend, einen Theil seiner Truppen zurück. Bei Anbruch des Tages am Donnerstag griffen die Türken die Stadt an. Der Feind wurde in die Flucht geschlagen und zerstreut. Die türkischen Truppen marschirten in Pharjala ein. Eine Kavallerie-Division verfolgte den Feind auf dem Wege nach Domolos. Die Division Halzi wurde schon in der Nacht beordert, ein Manöver in der Richtung auf Domolos auszuführen. Die Griechen gaben viel Schießbedarf und Lebensmittel preis.

**Athen, 7. Mai.** Bisher ist noch keine Meldung über die Ankunft der Brigade Smolensk in Almira hier angekommen. In der vergangenen Nacht sind 3 Schiffe mit Flüchtlingen aus verschiedenen Städten hier angekommen.

**Athen, 7. Mai.** Der gefangen genommene englische Abgeordnete Bartlett wurde gestern mit seinem Sohne hier eingebracht, jedoch nicht in Haft genommen, sondern der englischen Gesandtschaft zur Verfügung gestellt.

**Saloniki, 7. Mai. (Havas-Meldung.)** Die griech. Flotte gab auf das militärische Lager am Kap Kossindra einige Schiffe ab, die keinen Erfolg hatten, wagten aber nicht zu landen.

**London, 7. Mai.** Der „Standard“ meldet aus Canea von gestern: Hier nimmt man allgemein an, daß Vassos sich anzufügen zum Angriff überzugeben. Der Commandeur der internationalen Truppen in Candia erluchte der General Gouverneur telegraphisch sofort türkische Truppen nach Candia zu entsenden. Der englische Admiral fordert die türk. Flotte:

bringend auf, unbedinglich die verführerische Truppe einzuschiffen.

**Röln, 7. Mai.** Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus Canea von gestern: Oberst Vassos beauftragte heute mit seinen bewaffneten Truppen in die Stadt einzuziehen zu dürfen, um sich mit ihnen einzuschiffen. Dieses Ansuchen wurde jedoch zurückgewiesen, die Admirale haben den Aufständischen nur erlaubt, die Stadt zu betreten, um Lebensmittel einzukaufen. Man ist besorgt es möchten hieraus Aufhebungen entstehen.

**Berlin, 7. Mai.** Abgeordnetenhaus. Abend-sitzung. Verschiedene Redner demängerten die Imparität bei den Volksschulen, was seitens der Regierung als unbegründet zurückgewiesen wurde. Darauf wurde das Kapitel Elementar-Unterrichtswesen bewilligt. Auf Anregung des Abgeordneten Pappenheim erklärte Oberlehrer Bremer, daß die Vorlage über den obligatorischen Taubstummenunterricht erst in der nächsten Session zu erwarten sei. Der Abgeordnete Woyala beklagt die ungenügende staatliche Fürsorge für deutsche Ausstellungen seitens der Kunst im Auslande. Der Kultusminister erwidert, die Diplomatie könne hier nichts thun, es sei Sache der Künstler und der Kunstgenossenschaft. Der Abgeordnete Gerde fragt anlässlich des Pariser Brandunglücks, ob das Landes-Ausstellungsgebäude genügend feuerfest sei. Der Kultusminister erklärt, die Feuerfestigkeit des Ausstellungsgebäudes sei heute wieder geprüft und bestätigt worden. Ein Antrag Schödel betreffend die Errichtung einer meteorologischen Station auf der Schneeflosse wird angenommen. Bei dem Kapitel technisches Unterrichtswesen beklagt der Abgeordnete Pasche den Mangel literarischer Hilfsmittel und den Zubrang sowie die Bevorzugung der Ausländer.

**Paris, 7. Mai.** Der „Figaro“ hebt die Bedeutung der Botschaftsbeziehungen Kaiser Wilhelms hervor. Der Eindruck, den die Kundgebungen in Frankreich hervorgerufen haben, werde noch erhöht durch die Wahl des türkischen Paars Radjwill als Vertreter des deutschen Kaiserpaars bei der Belagener für die Opfer der Katastrophe in der Rue Jean Soujon.

**Paris, 7. Mai.** Nach der „Agence Havas“ verbreitete sich hier die Nachricht, daß der Herzog von Aumale in Bucco plötzlich gestorben sei, als er die Nachricht vom Tode der Herzogin von Alençon erfuhr.

**Agram, 7. Mai.** Aus Anlaß der Landtagswahl werden aus der Provinz mehrere Exzesse gemeldet. Es wurden Verwüthungen getroffen überall hin, wo Ausschreitungen vorkommen, sofort Militär zu entsenden.

**Rom, 7. Mai.** Wie die Tribuna meldet, setzte die Polizei die Nachforschungen nach etwaigen Mitschuldigen Acciaris fort. Verbürgt ist, daß am Tage des Attentats 2 Kinder, welche auf einer Wiese bei dem Orte, wo das Attentat erfolgte, sich aufhielten, sahen, wie 5 Personen loosten und zu einem sagten: „Ich hat es getroffen.“ Die durch das Loos bezeichnete Person sprang über die Hecke während die andern den Weg nach Rom einschlugen.

**Bretoria, 7. Mai.** Der Volksraad widerrief am Donnerstag das Einmanderungsgesetz; nicht, weil es eine Verletzung der Conventioen sei, sondern, weil es den umgebenden Staaten und Colonien mißfällig sei. Der Beschluß entspricht einem Regierungsschreiben an den Volksraad.

Berlin, 7. Mai, 2 Uhr 20 Min. a. n.	
4 pCt. Schwächer.	Cours vom 6.5. 7.5.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104 — 103.9
3 1/2 pCt. „	103.90 103.90
3 pCt. „	98 — 97.9
4 pCt. Preussische Consols	104 — 103.9
3 1/2 pCt. „	104 — 103.9
3 pCt. „	98.30 98.20
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	100.20 100.20
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	100.60 100.40
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	104.50 104.50
4 pCt. Ungarische Goldrente	104.20 104.10
4 pCt. Oesterreichische Banknoten	170.65 170.55
Russische Banknoten	216.40 216.65
4 pCt. Rumänier von 1890	88.20 88.40
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemmt	64.20 64.20
4 pCt. Italienische Goldrente	81.60 91.30
Disconto-Commandit	197.10 197.50
Warrens-Markt. Stammschiffe	123.75 123.—

### Breise der Coursmaier.

Spiritus 70 loco	41.80 A
Stuttgart, 7. Mai. — (Havas-Meldung.)	
Spiritus pro 100,000 l. 9/10 ergr. Fr.	
Loco nicht contingentirt	40.50 A Brie.
7 Mai	40.50 A Brie.
Loco nicht contingentirt	39.90 A Geb.
7 Mai	39.90 A Geb.

**Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison.**

**7 Meter Sommerstoff, zum ganzen Kleid, für M. 1.95 Pfg.**

**6 Meter soliden Stoff, zum ganzen Kleid, für M. 2.40 Pfg.**

**6 Meter Sommer-Nouveauté, doppeltbreit, zum ganzen Kleid, für M. 3.00 Pfg.**

**6 Meter Alpaka-Panama, zum ganzen Kleid, für M. 4.50 Pfg.**

**7 Meter Prima Mousseline laine, gar. reine Wolle, zum Kleid, für M. 5.25 Pfg.**

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen — zu extra reduzierten Preisen — versenden

**in einzelnen Metern franco in's Haus. Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.**

Versandthaus: **OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe.

**Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg.**

**Kirchliche Anzeigen.**

**Am Sonntage Jubilate.**  
**St. Nicolai-Pfarr-Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kaplan Kranich.  
**Evangel. Hauptkirche zu St. Marien.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.  
**Einsegnung der Confirmanden.**  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
**Seil. Geistl. Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.  
 Vorm. 9 1/4 Uhr: Anmeldung zur Beichte.  
 Nach der Predigt:  
**Beichte und Abendmahl.**  
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Kiebes.  
**Missionsstunde.**  
 Um Anmeldung der Confirmanden bittet  
 Rahn,  
 I. Pfarrer an St. Drei-Königen.  
**St. Annen-Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.  
 Vorm. 9 Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selke.  
**Seil. Leichnam-Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Superintendent Schleifrieder.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.  
 Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Bergan.  
**St. Paulus-Kirche.**  
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Voettcher.  
 Nachm. 3 Uhr: Versammlung der Confirmanden im Vereinszimmer. Herr Pred. Voettcher.  
**Reformirte Kirche.**  
 Hier kein Gottesdienst.  
 Pr. Holland: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.  
**Methodisten-Gemeinde.**  
 Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.  
 Nachm. 3 Uhr: Gemeindeversammlung

**Elbinger Standesamt.**  
 Vom 7. Mai 1897.  
**Geburten:** Gathhofbeitzer Jfidor Sielmann Zw. 1 S. u. 1 T. — Arbeiter Gustav Werten 1 S. — Arbeiter Johann Zimmermann 1 T. — Kaufmann Johann Ehler 1 S. — Fabrikarbeiter Johann Lenz 1 S.  
**Eheschließungen:** Factor Gustav Mansee mit Pauline Dlschewski. — Bäckermeister Gustav Morgenroth mit Auguste Bach. — Schlosser Friedrich Diegner mit Amalie Medau.  
**Sterbefälle:** Arbeiter Albert Dotties 11 M. — Schuhmacher Ad. Ed. Hoffmann 80 J. — Fabrikarbeiterin Maria Milpacher 21 J. — Händler-frau Auguste Hohmann, geb. Manfowski 40 J.

Gestern Nachmittag 2 Uhr entließ nach schwerem Leiden meine liebe Tochter und Schwester  
**Maria Milpacher**  
 im 22. Lebensjahr.  
 Elbing, den 7. Mai 1897.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Gr. Ziegelscheimstraße 9, aus statt. Freunde und Bekannte werden gebeten, der Verstorbene das letzte Geleit zu geben.

**Kathol. Arbeiterverein.**  
 Das Vereinsmitglied Franz Ruhnan-Al. Stromstraße Nr. 1, wird Sonntag, den 9. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr, beerdigt.

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen**  
**Schnelldampfer-Beförderung**  
**Bremen-Amerika**  
 Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.  
 Nähere Auskunft erteilt  
**F. Montanus,**  
 Berlin, Invalidenstr. 93.

Den vielen unbekanntem Wohlthätern, die mich in meinem großen Unglück durch Geldspenden und andere Gaben in so hochherziger Weise unterstützt haben, sage ich auf diesem Wege allerherzlichsten Dank.  
 Elbing im Mai 1897.  
**Wittwe Marie Feddrich.**

**Kunst-Ausstellung**

in der **Bürger-Ressource.**

**Sonntag, den 9. Mai, Vormittag 11 1/2 Uhr: Eröffnung.**

Die Ausstellung ist geöffnet von 10 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Nachmittag, an Sonn- und Feiertagen von 11 1/2 Uhr Vormittag bis 2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr Nachmittag.  
 Mitglieder haben für ihre Person freien Eintritt, Partout-Karten für ihre Angehörigen und für Schüler 1 Mark. Partout-Billets für Nichtmitglieder 2 Mark.  
 Entrée für einmalige Besichtigung 50 Pf.  
 Verzeichniss 20 Pf.

**Der Vorstand.**

**Auf dem kleinen Exercierplatz.**  
**Von Donnerstag, den 6. an und folgende Tage.**  
**Neu! Neu! Neu!**  
 Zum ersten Male in hiesiger Gegend!  
**H. Salveter's**  
**Electrische Pracht-Grottenbahn.**  
 Fahrt durch den St. Gotthardt-Tunnel  
 Abends bei feenhafter electrischer Beleuchtung.  
 Fahrpreis à Person 10 Pfennig.  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
 Hochachtungsvoll  
**Die Direction.**

**Wiener**  
**Café und Conditorei**  
**von Schuffert,**  
 Alter Markt 34.

**August Neumann, Schneidermeister,**  
 Elbing, Heil. Geiststrasse 20,  
 empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in  
**Anzug-, Paletot- u. Weinkleiderstoffen**  
 in nur vorzüglichsten Qualitäten und neuesten Dessins.  
**Bestellungen nach Maass**  
 werden in kürzester Zeit sauber und billig ausgeführt.  
 Zur Anfertigung von Garderobe aus nicht selbstgeliefertem Stoff bin gern erbötig.  
**Neuheiten der Saison.**

**Petrol-Motor**  
 der  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**  
 Otto's neuer Petrol-Motor  
 mit Membran-Steuerung und Glührohrzündung.  
 Stehende und liegende Anordnung für jedes Gewerbe, Landwirthschaft, elektrischen Lichtbetrieb, Boote und Transportkähne.  
 Der **Deutzer Petrol-Motor**  
 zeichnet sich aus durch:  
 vollständig geräuschlos und zuverlässigen Gang; er arbeitet absolut geruchlos, ohne Verrussen des Cylinders. Sehr niedrige Betriebskosten, überall aufzustellen ohne Concession. Ohne Veränderung verwendbar für Benzin und Spiritus.  
 Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die  
**Verkaufsstelle Danzig,**  
 Vorstädt. Graben No. 44.  
 Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

**Briefbogen, Facturen mit lithograph. Druck**  
 desgl. **Adresskarten,**  
**Circulare, Cataloge, Plakate**  
**und Etiquetts,**  
**Verlobungsanzeigen**  
**Hochzeitseinladungen und**  
**Visitenkarten**  
 liefert in kunstvoller, elegantester Ausstattung  
**Carl Schmidt Nachf.,**  
**Kunst-Anstalt**  
 für  
**hervorragend moderne lithographische Erzeugnisse,**  
**Elbing, Spieringstrasse 25.**

**Th. Jacoby.**  
**Sommerneuheiten**

**Damen-Kleiderstoffe.**

**Hochmoderne feine engl. Fantasie-Gewebe**  
 Robe (6 Mtr.) von 8 M an.  
**Auffallend billig!**  
**Lodenstoffe,**  
 reine Wolle, 120 cm breit,  
 Robe (6 Mtr.) 5,25 M.

**Engl. Fantasie-Gewebe**  
 in den neuesten Farbenzusammenstellungen,  
 Robe (6 Mtr.) von 4,50 M an.  
**Auffallend billig!**  
**Beige melirt und Cöper-Beige,**  
 Robe (6 Mtr.) von 4,90 M an.

**Glauchauer feine Kleiderstoffe**  
 mit Seiden-Effecten, Robe (6 Mtr.) von 9,75 M an.  
 Ferner in ganz bedeutender Auswahl als letzte Neuheit:  
**Grenadine, Barége, Etamine, Jaquard,**  
**Grosse Karos, Mérinos d'élé. Grosse**  
**Neuheit! Wolle Poplin, Covert Coart,**  
 in den verschiedensten Preislagen nach neuestem Geschmack.

Von folgenden Preisen wolle man ganz besonders Notiz nehmen.  
 Gefärbte reinwollene Kleiderstoffe, garantirt Gera u. Greizer Fabrikate in einfarbigen Tönen.  
**Reine Wolle!** Bordeaux, blau, braun, grün. **Reine Wolle!**  
 Robe 6 Mtr. 3,30 M.  
**Schwerwollene Kleiderstoffe (Gemischte Garne.)**  
**Feinste Cöper-Diagonale**  
 in allen Farben, auch in dem modernen grün, 100 cm breit,  
 Robe (6 Mtr.) 4,80 M.  
**Cöper-Diagonale,**  
 in der Wolle gefärbt, in allen modernen Farben, besonders schön in den neuen Graus, 120 cm breit,  
 Robe (6 Mtr.) 6,50 u. 6,75 M.  
**In großer Farbauswahl:**  
**Granit-, Piqué-, Double-, Crêpe-, Kammgarn-, Foulé-Roben.**  
 Ladenpreis Mk. 2,50 per Mtr.  
**jetzt Robe (6 Mtr.) Mk. 9,50, 10,50, 11,50.**

**Ganz apparte Neuheiten**  
 in **Schottischen Stoffen** zu Blousen u. Kinderkleidern  
 in allerneuester, schönster Farbenzusammenstellung.  
**Besondere Aufmerksamkeit**  
 bitte ich meinen kleidsamen Neuheiten in  
**Mädchen- und Kinderkleidern**  
 zuzuwenden.  
**Zu den Einsegnungen**  
 empfehle ich ganz besonders mein großes Sortiment in  
**schwarzen Kleiderstoffen.**  
**Zu den Einsegnungen**  
 Crème, weiß, klare wollene und gestickte Manjot-Kleiderstoffe.  
**Zu den Einsegnungen**  
**gestickte Unterröcke von 75 Pf. an,**  
 halb und ganzseidene und Glacee-Handschuhe  
 gestickte **Taschentücher,** feine moderne Rüschen und alle anderen Artikel empfiehlt  
**Th. Jacoby.**

**Beachtung!**  
**Herrmann Claassen, Schuhmachermeister,**  
 Wasserstraße 82,  
 empfiehlt sein eigenes Fabrikat, sowie verschiedene bezogene Schuhmacherevaaren. Ich verkaufe billig, besonders für die jetzige Zeit, gute wasserdicke Herren- und Damenstiefel, für Kinder besonders haltbare und starke Schuhe. Mein Stand ist vis-à-vis dem Herrn Pitschel (früher Haarbrücker). Reparaturen spätestens innerhalb 24 Stunden, welche mit größter Sorgfalt und Gediegenheit ausgeführt werden. Meine werthe Kundschaft von Stadt und Land wolle dieses besonders beachten.

**F. F. Resag's**  
**Deutscher Kern-Cichorien**  
 aus garantirt reinen Cichorien-Wurzeln  
 ist das beste und ausgiebigste aller bisher bekannten Caffee-Surrogate.  
**Elbinger Kaffee- und Bierhäuschen.**  
 Warmes und kaltes Gebäck.  
**J. Dettmann.**

# Die mechanische Schuh-Fabrik mit Dampftrieb von Jetzlaß & Cie., Straußberg-Berlin,

Verkaufsstelle: **Elbing, Alter Markt Nr. 17,**

empfehl ihre Fabrikate in

allen Arten von **Schuhen** und **Stiefeln** für Herren, Damen, Mädchen und Kinder  
von den gewöhnlichen bis zu den hochfeinsten, zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Der Verkauf des gesammten

## Schuhwaaren-Lagers

zu nie dagewesenen billigen Preisen wird fortgesetzt.

### C. & P. Völkner,

Alter Markt 10.  
Sonntags geschlossen.

Größte Auswahl  
in  
Mädchenkleidern, Mädchen-  
jacken, Knabenanzügen,  
Schul- und Einsegnungsanzügen  
sowie reizende Neuheiten  
in  
Waschanzügen und einzelnen Blousen  
empfehl zu sehr billigen, streng festen Preisen




## Franz Tolksdorf

Spezialgeschäft für Kindergarderoben  
Wasserstr. 79. Brückstr. 3.

### Das Joh. Müller'sche Dampfsägewerk

Elbing, Müllerstraße 5/6,  
empfehl

Mauerlatten, Schnittholz, Bohlen u.  
Bretter (auch von Eichenholz), Fußboden-  
bretter von Tannenholz, desgleichen Dach-  
schalung für Pfannendächer  
zu den billigsten Preisen bei Baarzahlung.

### Thüringer Dampf-Wurst-Fabrik

Inh.: **Max Tübel,**  
früherer Associe der Firma **Bartel & Tübel,**  
Alter Markt 46,  
empfehl von jetzt ab regelmäßig:

Grosse und kleine Appetitwürstchen  
à Paar 30 und 15 Pf., hochfein im Geschmack.  
**Braunschweiger Mettwurst**  
à Pfund 90 Pf.  
Ferner:

Große Auswahl im Aufschnitt.  
Vorzügliche Blut- und Leberwurst.  
Pökelrinderbrust, Casseler Rippspeer,  
Geräucherte Schweinsköpfe,  
Knochenbraten zc.  
Alles nur Ia. Qualität unter Garantie für gesunde Waare.

Specialität: **Jauersche, Frankfurter, Wiener**  
und **Knoblauchwurst.**



**Für Photographen!**  
Gelatine-Trockenplatten,  
bestes Fabrikat, stets frisch,  
neutral-oxalsaures Kalium,  
schwefelsaures Eisenoxydulammon,  
schwefelsaures Eisenoxydul, unter-  
schwefelsaures Natrium, schweflig-  
saures Natrium, Rhodanammonium,  
Rohdial, Hydrochinon, salpeter-  
saures Blei, essigsaures Blei, essig-  
saures Natrium, kohlen-saures Ka-  
lium, Citronensäure, Goldchlorid zc.  
Photographische Apparate  
und Utensilien billigst.

**J. Staesz jun., Elbing,**  
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

**Fr. Hein, Wasserstrasse 58.**  
Colonialwaaren-Handlung  
und Destillation.  
Specialität: **Gebr. Kaffee's,**  
v. 2,00 M. bis 1,20 M.

### R. Kowalewski Nachf.

Heil. Geiststrasse **Elbing** Heil. Geiststrasse  
16. 16.

„Im Lachs“.  
**Fabrik feinsten Liqueure.**  
Alleiniger Fabrikant des ächten Aromatique.  
Großes Lager von

**Arrac, Rum, französ. u. deutschem Cognac**  
in allen Preislagen.  
**Weingrosshandlung.**  
Fruchtsaftpresserei.

Achromatisch

**Neu Fernrohr „Mars“ Neu**

mit 6 Linsen. Patentamtlich geschützt. mit 3 Auszügen.  
**Grossartige Fernsicht,**

aus gepresstem Carton, Gewicht nur 100 Gramm, ausgezogen 37 cm,  
zusammengeschoben 18 cm, vollste Garantie für klares Gesichtsfeld  
und Dauerhaftigkeit,  
**per Stück nur 3,75 Mk.**  
Ohne Concurrenz. Nur bei uns zu haben.

Kein Circus-, Theater-, Jagd-, Touristen-  
freund versäume die Anschaffung unseres weltbekannten, für jeden  
Zweck geeigneten

**Doppelfernglases „Sport“,**  
für beide Augen, ganz aus Messing, Körper mit feinem Lederüberzug,  
Objectiv-Durchmesser 43 mm,  
**grosses Gesichtsfeld, starke Vergrößerung,**  
in elegantem Leder-Etui, zum Umhängen, per St. komplett nur 10.— Mk.  
Tausendfach lobend begutachtet

Sämtliche Waaren, welche nicht gefallen, nehmen sofort p. Nachnahme retour.

**Sofort!**  
hindert **Denton** bei Zahnschmerz.  
Carton 50 St. Niederlage bei  
**Fritz Laabs, Drogerie z. Roten Kreuz**

**Für Molkereien u. Käsereien**  
empfehle  
**Molkereipräparate**  
von  
**Christian Hansen, Copenhagen,**  
als:  
**Käsefarbe,  
Käselabextract,  
Käselabpulver,  
Butterfarbe**  
in nur bester Qualität zu  
billigsten Preisen.  
**Rudolph Sausse Nachf.,**  
49. Alter Markt 49.



### E. Mulack,

Uhrenhandlung,  
Ecke Spieringstr. **Alter Markt 15.** Ecke Spieringstr.  
Großes Lager von  
goldenen u. silbernen Herren- u. Damenuhren.  
**Regulatoren, Wanduhren, Wecker,**  
stets neue Muster.  
**Streng reelle Bedienung.**  
Reparaturen an Uhren, Musikwerk n. zc. unter Garantie, billig,  
zuverlässig und sauber.

### Medicinische Thee's

als Pfeffermünz-, Straufemünz-,  
Tausendgülden-, Kamillen-,  
Kardobenedikten-, Stiefmütterchen-, Salbei-, Melissen-, Bärentrauben-, Steinklee-,  
Wermuththee; ferner Eibisch-, Entian-, Niesstängel-, Galgant-, Kalmus-, Süßholz-,  
Schwarzwurzel zc. stets frisch und billigst bei  
**Bernh. Jansen.**

### Hôtel Germania.

Fremdenzimmer von 1 Mark an. Gute Küche.  
Reichhaltige Speisekarte.

### A. Danielowski, Pianoforte-

Neuß. Mühlen-damm 67.  
Colonialwaaren  
und Weinhandlung,  
**Destillation.**  
Specialität: **Rum und Cognac,**  
ächter Verschnitt.

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**  
Berlin, Neue Promenade 5,  
empfehl ihre Pianinos in kreuzsaitiger  
Eisenconstruction, höchster Tonfülle  
und fester Stimmung. Versand frei,  
mehrwöchentliche Probe, gegen Baar  
oder Raten von 15 M. monatlich an  
ohne Anzahlung.  
Preisverzeichnis franco.

verlange jedermann unseren reich illustrierten Preis-  
Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Opern-  
gläser, mechan. Musikwerke, Solinger Messerwaaren, Scheeren, Waffen.

### Kirberg & Comp.

in **Gräfrath** bei Solingen.  
Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Wer Theilhaber sucht oder Ge-  
schäftsverkauf beabsichtigt ver-  
lange mehrere ausführliche Prospekte.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Ein gut möblirtes Zimmer  
zu vermieten  
**Kalkschennstr. 16.**

### Benno Damas Nachf.

Colonialwaaren-  
Delicatessen-  
Südfrucht- u.  
Wein-Handlung.

Hierzu eine Beilage.  
Für die hiesigen Abonnenten liegt  
heute das „Illustrirte Sonntags-  
blatt“ bei.

## Ausland.

### Russland.

Ein Besuch des Kaisers von Russland beim König von Italien wird für den Monat September in Monza geplant. Auf der Reise dorthin ist ein neuerlicher Aufenthalt in Wien wahrscheinlich.

### Frankreich.

Zwischen Russland und Frankreich ist eine merkliche Erhaltung der Beziehungen eingetreten. Die Reise des Präsidenten Faure nach Russland, die in diesem Sommer stattfinden sollte, ist aufgegeben. Begründet wird das Fallenlassen des Planes damit, daß die Präsidenten des Senats und der Kammer Begleiter sollten, gewisse Mißbilligungen repräsentativer Natur unausbleiblich gewesen wären. Der eigentliche Grund liegt aber in der Tatsache, daß Faure nun vergeblich russische Sprachstudien gemacht. Er hatte sich in Vorausicht einer Einladung, die er vom Kaiser bekommen könnte, einen Lehrer bestellt, der ihm jeden Morgen eine Stunde Russisch gab, zu 10 Francs die Stunde. Dafür machte Herr Faure, wie die Zeitungen sagten, langsame, aber sichere Fortschritte. Von der Russenbegeisterung, die noch im vorigen Jahr so stark grassierte, ist gegenwärtig in Frankreich wenig zu verspüren.

### Amerika.

Den Schiedsvertrag mit England hat der amerikanische Senat abgelehnt. Es wurden 43 Stimmen für und 26 Stimmen gegen den Vertrag abgegeben. Der Vertrag ist durch diese Abstimmung abgelehnt, und zwar endgültiger Weise, weil die zur Genehmigung des Vertrages erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht erreicht wurde.

In Uruguay haben nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Montevideo die Aufständischen die Streitkräfte des Generals Escobar am 3. Mai geschlagen; eine andere Abtheilung Aufständischer hat unter Camas die Truppen des Generals Villar bei Macuarambo ebenfalls geschlagen. Die Regierung von Uruguay gibt zur Deckung der Kriegskosten Bonds im Betrage von vier Millionen aus.

## Von Nah und Fern.

**Berlin** 6. Mai. Die Vorstellungen des Posener polnischen Theaters im hiesigen Reichshallen-Theater sind polizeilich verboten worden.

**Belgrad**, 6. Mai. Gestern Nachmittag überfiel eine türkische Bande zwei bei Raschtsa patrouillierende serbische Gendarmen, tödtete einen derselben und verwundete den anderen schwer. Die Bande stammt aus dem türkischen Dorfe Kopytsch.

**Uhlwardt** wurde in Magdeburg, wie der dortige „General-Anzeiger“ mittheilt, nach einem Vortrag am nächsten Morgen von einem Gerichtsbeamten im Hotel aufgeschleppt, der ihm auf Veranlassung eines Magdeburger Gläubigers das Portemonnaie aus der Tasche plünderte.

**Hans Blum's Ende.** Am 27. Oktober v. J. wurde Rechtsanwalt Dr. Hans Blum in Leipzig von dem Ehrengericht der Anwaltskammer für Sachen wegen pflichtwidrigen Gebahrens bei Abrechnungen und wegen Schätrenüberhebungen aus dem Rechtsanwaltsstande ausgehoben. Blum hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, die am 30. April und 1. Mai vor dem kaiserlichen Disziplinardirektor des Reichsgerichts verhandelt wurde. Der Spruch lautete auf Verweisung der Berufung.

**Abiturientenexamen von Frauen.** Auch in

diesem Jahre ist zu Abschluß des Wintersemesters am königlichen Luisen-Gymnasium in Moabit eine Maturitätsprüfung für Frauen abgehalten worden. Derselben hatten sich diesmal zwei Damen unterworfen, welche sich privatim vorbereitet hatten. Beide Damen haben das Examen bestanden. Für das im Herbst stattfindende Abiturientenexamen ist die Meldung von fünf Damen wahrscheinlich, welche gegenwärtig die Gymnasialcourse des Fräulein Helene Lange besuchen.

**Der Redakteur Edgar Steiger** ist am 22. April laufenden Jahres zur Verbüßung einer ihm vom Landgerichte Leipzig wegen Gotteslästerung zuerkannten Gefängnisstrafe in die Strafanstalt eingeliefert und hierbei in Leipzig von der Gefangenanstalt bis zum Wärschauer Bahnhofe gefesselt transportirt worden. Die Fesselung ist, wie jetzt amtlich erklärt wird, auf ein ungeschicktes und inkonsequentes Verhalten des Gefangenführers zurückzuführen. Nach dieser Erklärung muß man allerdings anerkennen, daß es in Sachen mit der Behandlung politischer Gefangener noch nicht so schlimm bestellt ist, wie in Preußen. In Preußen wurden bisher noch keine Erklärungen auf die öffentlichen Beschwerden wegen der Behandlung verurtheilter Redakteure in den Gefängnissen abgegeben. Im Gegentheil, im Reichstage erklärte ein Regierungsdirektor, daß es völlig der Hausordnung der Gefängnisse entspreche, wenn ein wegen Freisprechung verurtheilter Redakteur in Gefangenkleidung gefesselt und ihm das Haar geschoren würde.

**Eine Wette.** Es ist bekannt, daß die Yankee ohne Ausnahme von heftiger Leidenschaft für das Wette besetzt sind. Diese Leidenschaft hat mehrere hiedrige Chicagoer Bürger während der letzten Sonnenfinsterniß je 10 Dollars oder mehr gekostet — bis auf einen Fremden aus New-York, der nicht allein seine Dollars rettete, sondern weiteren Verlusten anderer vorbeugte. Die Sache ging folgendermaßen zu: Auf eine Gruppe nach dem Himmel schauender Herren tritt ein Mann, mißt sich unter sie und blüht ebenfalls, ein Auge zuckend, nach der sich verfinsterten Sonne. „Schade daß man keine geschwärzten Gläser zur Hand hat, es ist unmöglich in die Sonne zu sehen“, bemerkten einige Herren. „Nicht möglich“, rief der Neugekommene, „wenn man das rechte Auge zuckelt, kann man mit dem linken unbedenklich beobachten.“ „Unfinn!“ rief ein von allen Selten. „Unfinn? Well! — Ich wette zehn Dollars, daß ich mit meinem linken Auge in die Sonne sehe, bis jemand hundert zählt!“ „Angenommen!“ Zehn Hände streckten sich aus und im nächsten Augenblick hält einer der Herren, es ist der New-Yorker Fremde, als Vertrauensmann 100 Dollars in seiner Hand. Er beginnt zu zählen, der Wettende kneift das rechte Auge zu und schaut in die Sonne, während es ihm die Anderen mit tränenreichen Augen vergeblich nachzusehen versuchen. Schon ist der Zählende bis vierzig gelangt, als er plötzlich schweigt, das Geld rasch in die Tasche steckt und dem „Astronom“ eine gemaltete Ohrfeige giebt. Bevor sich die Herren noch von ihrem Schreck erholen können, ist der Verlorenen — seine eigenen zehn Dollars im Stiche liegend — geflohen und verschwindet um die nächste Straßenecke. „Meine Herren“, sagt der Vertrauensmann, indem er die Gelder zurückgibt, „hier, Ihr Geld ist gerettet. Sie wissen, ich bin von New-York und bin Arzt; Sie dürfen mir also glauben, wenn ich Ihnen versichere: der Kerl hatte bei Gott ein — Glasauge!“

**Paris**, 4. Mai. Der Faubourg du Temple war gestern der Schauplatz eines blutigen Veedramas. Dort wohnte in dem Hause eine Provinzialtheaterleiterin Mathilde Riberon, augen-

blicklich ohne Engagement, eine 25jährige sehr schöne junge Frau, die mit dem Marquis Bourguignon-Duperré verheiratet, aber auf Verlangen desselben von ihm geschieden worden war. Mathilde Riberon hatte vor mehreren Monaten die Bekanntschaft eines gewissen Musterzeichners Léon M... gemacht, der einige Zeit mit ihr zusammenwohnte; dann aber wegen der unausgesetzten heftigen Szenen, die sie ihm machte, zu seiner Mutter zurückzog und seine Geliebte im Faubourg du Temple einmietete. Die Beziehungen zwischen beiden wurden immer seltener und kühler, was Mathilde Riberon in größte Wuth versetzte. Gestern gelang es ihr, Léon M... in ihre Wohnung zu locken; wenige Minuten später hörte man den jungen Mann rufen: Hilfe! Sie ermordet mich! Mathilde Riberon hatte ihm zwei Dolchstiche in den Nacken beigebracht. Beim Anblick des vor ihr hingestreckten Geliebten stürzte sie sich zum Fenster hinaus; mit zerbrochenen Rippen und zertrümmertem Schädel wurde sie in hoffnungslosem Zustande nach dem Hospital überführt mit Léon M... zusammen, dessen Wunden sich als nicht besonders gefährlich herausstellten.

**Bombay**, 6. Mai. Seit Ausbruch der Pest sind 12 118 Erkrankungen und 10 349 Todesfälle an der Pest vorgekommen. Die Gesamtsterblichkeit in der letzten Woche betrug 638.

**Aus Nachen** wird berichtet: Der von der Disziplinarkammer der lgl. Regierung wegen der Verletzung des Publikums im Restaurant Witz dahier zur Verurteilung verurtheilte Kriminalkommissar Grams ist am 1. Mai nach Köln versetzt worden. Hiernach hat das Urtheil der Disziplinarkammer, gegen das die Anklagebehörde, weil es zu gelinde ausgefallen sei, Berufung eingelegt hatte, die Bestätigung durch das Ministerium erhalten.

**Das wunderbarste Bibelformat** dürfte bei der jüngsten Veröffentlichung der britischen Bibelgesellschaft zur Anwendung gekommen sein. Es ist die Uebersetzung der heiligen Schrift in die Sprache von Uganda. Der Band ist hoch, aber nur drei Zoll breit und ebenso dick. Die Veranlassung zu dieser seltsamen Buchform ist eine höchst eigenartige. Die weißen Amelien und andere getragene Injektion zerfielen in Innernaika binnen kurzem alle Bücher, die nicht ganz gut verwahrt sind. Da sind die Sendboten der kirchlichen Missionsgesellschaft auf den Gedanken gekommen, die Bibelübersetzung einer englischen Firma, die in Uganda in großer Menge eingeführt werden, als Bücherfütterale zu benutzen. Daher die eigenartige Maße der neuen Ugandabibel. Die Blechbüchsen sind gerade groß genug, um ein Bibelbuch, eine kurze gefaltete Bibelübersetzung und ein Büchlein mit Gebeten und Liedern, alles in der Sprache der Eingeborenen, zu bergen.

## Aus den Provinzen.

**o. Tiegenshof**, 6. Mai. Silberne Ehe-Jubiläumsmedaillen sind anlässlich der goldenen Hochzeit den Uhrmacher Waldschen und den Schuhmacher Michael Kupn'schen Eheleuten hieselbst vom Kaiser verliehen worden.

**i. Calm**, 6. Mai. Herr Rentant Fröhlich wurde gestern ein vollständig ausgewachsenes Entenküken überbracht, das am Hinterleibe noch ein Fußpaar, also vier Beine zeigte. Es wird beabsichtigt, die Mißgeburt dem Museum einzuschicken.

**Königsberg**, 6. Mai. Abermals hat die freisinnige Volkspartei einen ihrer allerbekanntesten Anhänger durch den Tod verloren: Rittergutsbesitzer Otto Sagen auf Gigenou im Kreise Ostelsburg ist am

4. d. Mts. nach langem und schwerem Leiden in dem hohen Alter von 78 Jahren verschieden. Auch ihm wird die Partei ein ehrendes Andenken bewahren. — Wegen die Kandidatur Brömel's in Königsberg wendet sich, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, der Abgeordnete Trendt in seinem „Freiconservativen Wochenblatt“. Die Königsberger Freiconservativen, so bemerkt er, würden hoffentlich energisch für den Antifreihändler Trendt eintreten. — Der neue Oberabbinder der hiesigen Synagogengemeinde, Herr Dr. Vogelstein, hat die Bestätigung des Regierungspräsidenten erhalten. Die Einführung desselben soll am Freitag vor Pfingsten erfolgen. — Der Kandidat der Antifreihändler, Herr Glasermeister Störmer, ist der „K. S. Z.“ zuolge von der Kandidatur für die Reichstagswahl zurückgetreten.

## Lokale Nachrichten.

**Ueber die Beweiskraft von ärztlichen und anderen Rassenbüchern zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer.** hat das Oberverwaltungsgericht nach Mittheilung der D. Jurist. Zeitg. sich dahin geäußert: Wenn ein Arzt ein Rassenbuch führt, dessen äußere Einrichtung und dessen Führungswiese zu solchen Bedenken keinen Anlaß bietet, in welchem also namentlich die täglichen Einnahmen fortlaufend und regelmäßig verzeichnet und richtig aufgerechnet sind, so ist dieses Buch so lange für ein zulässiges und auch zuverlässiges Beweismittel zu erachten, als die Glaubwürdigkeit seines Inhalts nicht durch bestimmte, von der Steuerbehörde darzulegenbe Tatsachen beeinträchtigt wird. Die bloße Möglichkeit, daß einzelne Einnahmen übergangen sind, ist hierfür nicht ausreichend. Mit einer solchen Beweiskraft würde man mehr oder minder jeder Buchführung die Glaubwürdigkeit abschneiden können und hiermit dem Steuerpflichtigen ein Beweismittel abschneiden, das zum Nachweise des Einkommens besonders geeignet und hierfür oft das einzige Mittel ist.

**Freigelegte für die Reichstagsabgeordneten.** Nach einem Beschluß des Bundesrats sind die Reichstagsabgeordneten berechtigt, auf Grund ihrer Freifahrkarten ihr Reisegepäck zum Gewicht von 50 kg — bis her nur 25 kg — frei befördern zu lassen.

**Himmelerscheinungen im Mai.** Merkur wird gegen die Mitte des Monats unsichtbar. Venus erscheint bald nach Beginn des Monats im Sternbilde des Widder's als Morgenstern und ist gegen Ende des Monats etwa 2 Stunden lang sichtbar. Mars ist in den Abendstunden noch über dem Horizont, geht aber gegen Ende des Monats schon vor Mitternacht unter. Jupiter ist ebenfalls am Abendhimmel sichtbar, wird aber auch gegen Ende des Monats noch bis nach Mitternacht zu beobachten sein. Saturn, im Sternbilde der Waage, kulminirt etwa um Mitternacht, wird also während der ganzen Nacht sichtbar bleiben. Neu und Vollmond findet statt am 1. und am 16.

**Geschließung der Justizbeamten.** Der Justizminister hat in Ausführung eines Beschlusses des Staatsministeriums betreffs der Anzeigen über Geschließungen der Justizbeamten unter dem 20. v. M. angeordnet: Justizbeamte die sich verheirathen, haben von der erfolgten Geschließung alsbald der unmittelbar vorgelegten Dienstbehörde Anzeige zu erstatten, wobei sie den Tag der Geschließung, den Namen der Frau sowie die Namen, den Wohnort und den Beruf der Eltern anzugeben haben. Eine vorgängige Nachprüfung der Genehmigung zur Geschließung findet nicht statt.

## Die Feuerliebe.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.  
Nachdruck verboten.

10) Er schalt sich innerlich einen Thor, einen albernen thörichtesten Menschen, daß er ihr nachgereist. Weshalb denn auch? Und wenn er sie fand, was denn? Wenn sie ihn doch nicht wollte, wozu all' die Aufregungen? War es nicht das Beste, man überließ sie ihrem Schicksale?

Tief niedergeschlagen trat der gequälte Mann die Heimreise an und die Baronin empfing ihn mit ihrem freundlichsten Lächeln. Gott sei Dank, daß er allein kam, nun konnte noch alles gut werden. Nun hieß es aber, alle Hebel in Bewegung setzen, damit endlich der heiße Wunsch sich erfüllte und sie unumfängliche Herrin im Hause wurde.

Hauptmann von Krön, der Schwiegerjohn der Baronin, zeigte eben die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens an, hinterher folgte ein Brief ihrer Tochter Olga, den diese offenbar ohne Wissen ihrer Mutter, was doch das Leben in der großen Stadt für hohe Ansprüche stelle, man müsse repräsentiren, das Alles aber koste viel Geld, man könne eben nicht zurückgehen.

Die Baronin merkte recht wohl, was ihre Tochter damit beabsichtige, da dies unschwer zu errathen war. Zuweilen wanderten hübsche Summen an die Adresse der Frau Hauptmann. Jedes Mal schrieb die Mutter dazu: „Wenn ich erst des Dinkels Frau bin, sollst Du bekommen, so viel Du brauchst, aber bis dahin gedulde Dich, daß Dinkel nichts merkt.“

Das dauerte aber der gnädigen Frau Tochter etwas so lange und sie begann einzuweichen damit, kleine Schulden zu machen; die Mama würde ja zahlen. —

Der Hauptmann wußte allerdings nichts von dem Treiben seiner Gattin und diese hoffte immer, wenn sie bedachte, wie hoch ihre Schulden schon gestiegen seien, daß doch endlich der Tag kommen müsse, wo die Mutter alles bezahlen konnte. Olga nahm sich inbeffen vor, wenn es gar nicht anders mehr ginge, sich direkt, ohne Erlaubniß der Mutter, an den reichen, in ihren Augen recht

geizigen Onkel zu wenden, der konnte doch eine größere Summe leicht entbehren, was machten da ein paar tausend Thaler aus, die spürte er ganz gewiß nicht.

So lebte die leichtsinnige Frau in Saus und Braus dahin und Mancher, der sie in ihren neuesten Pariser Toiletten bewunderte, in denen sie im Theater und in den Concerten an der Seite ihres Gatten erschien, dachte sich wohl nicht, daß die Gläubiger der schönen Frau immer wieder auf später vertröstet wurden.

X.  
Liese war mit Lene und dem Kinde nach einer recht beschwerlichen Reise, sehr ermüdet zwar, aber wohlbehalten an ihrem neuen Bestimmungsorte angekommen. Dieser stellte sich auf den ersten Blick als eine eben nicht freundlich aussehende mittelgroße Stadt heraus, mit altertümlichen Häusern und einer hohen Mauer, die sich ringsherum zog.

Liese wußte nicht, was es die herkömmliche Stimmung, die überall sichtlich zu Tage trat, oder was sonst ihr Herz so bang schlagen machte, ihr war so weh zu Muth, so ängstlich.

Schweigend schritten sie eine lange Pappelallee hindurch, Lene trug das Kind, das müde sein Köpfchen an ihre Schulter lehnte. Der Abend brach bereits herein, als sie endlich die Stadt, die ziemlich weit vom Bahnhof entfernt lag, erreichten und beschlossen, im ersten besten Gasthof zu übernachten, nur um möglichst bald zur Ruhe zu kommen.

Ein großes stattliches Haus, mit der stolzen Aufschrift „Hotel Zum schwarzen Raben“ schien ihnen geeignet für ihren Zweck. Eine Weile überlegten sie noch, ob es nicht doch gerathener wäre, einen einfacheren Gasthof aufzusuchen, da ihre vorhandenen Mittel nicht gerade hohe Ansprüche erlaubten. Allein der kalte Herbstwind blies eine so schaurige Melodie, daß Liese sich herzlich nach einem Obdach sehnte. Ein feiner Regen sprühte hernieder, die Gasflammen flackerten unruhig hin und her und beleuchteten trübe die schmutzige regennasse Straße, so daß die Reisenden froh waren, als ihnen der Keller ein hübsch eingerichtetes großes Zimmer anwies.

Zwei Tage waren schon vergangen, ohne daß es Liese gelungen wäre, eine passende Wohnung zu finden, so eifrig sie auch auf der Suche darnach war.

Am Morgen des dritten Tages beschloß sie, dem Direktor des Theaters ihren Besuch zu machen, vielleicht wußte dieser guten Rath.

Das Theater, ein altes, fast schwarz aussehendes Gebäude, war bald gefunden und man wies Liese auf ihr Befragen an eine Thür, die ein blankes Messingchild mit der Aufschrift: „Privat-Bureau der Direktion“ trug.

Zögernd klopfte die junge Frau an und fand sich gleich darauf einem mit ausgesuchter Eleganz gefesteten älteren Herrn gegenüber. Das Haar war an den Schläfen leicht ergraut, er trug schneeweiße, glänzend gebügelte Wäsche, ein goldener Zwicker saß auf der etwas gebogenen Nase, am kleinen Finger funkelte ein Diamantring.

Nachdem Liese sich vorgestellt, wies ihr der Direktor durch eine Handbewegung einen Sitz an, er selbst nahm ihr gegenüber Platz, indem er sie wohlwollend und so unausgesetzt betrachtete, daß Liese erröthend die Augen zu Boden senkte.

Der Direktor, dem dies nicht entging, lächelte fein.

„Sie brauchen durchaus nicht zu erröthen, mein Fräulein“, hob er mit wohlklingender Stimme an, „ich muß Ihnen gestehen, ich bin sehr erfreut über Ihren Anblick, denn, wissen Sie, ich bin in erster Linie Direktor und als solcher freue ich mich stets, wenn sich unter meinen Mitgliedern viele hübsche Gesichter finden, denn eine Schauspielerin hat so zu sagen schon halb gewonnen, wenn sie eine schöne Erscheinung ist; sehen Sie, da lächeln Sie schon, nicht wahr, ich habe recht?“

Er betrachtete noch immer die stumm vor ihm Sitzende, die auf ihn sichtlich den besten Eindruck machte, mit vergnügtem Gesicht. Er überlegte wohl im Stillen, daß die junge Dame mit ihren herrlichen Augen und goldschimmerndem Haar, sofern sie auch gut spielte, eine tüchtige Zugkraft ausüben mußte.

Eine kleine Pause entstand, Liese fühlte sich verwirrt und sah beharrlich auf ihre in seinen Handschuh stekenden Hände nieder, indeß der Direktor wieder begann: „Wir haben in den letzten Jahren Mangel gehabt an hübschen Mädchen, das ist nicht angenehm.“

Er gab sich alle Mühe, seine stumme Besucherin zum Sprechen zu bringen, da er nicht recht wußte, ob diese an einer Schauspielerin ungewöhnliche

Schüchternheit nur Verstellung und berechnet Koketterie oder Natürlichkeit war.

„Haben Sie schon eine passende Wohnung, mein Fräulein?“ Jetzt muß sie doch sprechen, dachte der Direktor bei sich.

Liese schlug die schönen Augen voll zu dem vor ihr Stehenden auf: „Nein, Herr Direktor, und das ist wohl auch mit ein Grund, weshalb ich schon heute bei Ihnen vorzusprechen mir erlaubte; ich hoffe, von Ihnen vielleicht erfahren zu können, wo einige passende, nicht zu theuere Zimmer zu finden wären, am liebsten möchte ich freilich vor der Stadt wohnen.“

„In der Vorstadt sind die Miethen allerdings erheblich billiger als im Innern“, meinte Jener bedächtig, „aber es ist doch nicht angenehm, nach der Vorstellung, die oft spät aus ist, noch einen weiten Weg machen zu müssen, junge Damen sind da manchmal unangenehmen Zwischenfällen ausgesetzt, die man besser zu vermeiden sucht.“

„D ich fürchte mich nicht, Herr Direktor“, meinte Liese lächelnd, „ich habe eine Beschützerin bei mir, eine alte Dienerin, die mich stets begleitet.“

Der Direktor schien angenehm überrascht von dieser Mittheilung, sein Gesicht erheiterte sich noch mehr.

„So ist's recht, mein Fräulein, ich muß Ihnen gestehen, ich liebe es nicht, wenn diese jungen Mädchen so allein des Nachts auf der Straße gehen. Ich halte sehr viel von dem guten Ruf meiner Mitglieder, dies hebt ein Theater und trägt viel dazu bei, auch die feinste Gesellschaft heranzuziehen. Wer sich etwas zu schulden kommen läßt, wird unachtsamlich entlassen, selbst wenn ich dadurch bedeutende Opfer zu bringen gezwungen bin; aber Niemand darf sich bei mir Ungehörigkeiten erlauben, das dulde ich nun und nimmer.“

Der Direktor hatte sich in Eifer geredet, er fuhr sich mehrere Male mit dem seidnen Taschentuch über die Stirn.

Liese freute sich im Stillen, hier so unerwartet einen Mann gefunden zu haben, dessen Ansichten mit den ihrigen übereinstimmten, denn sie hatte während ihrer kurzen Bühnenlaufbahn mehrfach die Erfahrung gemacht, daß Diejenigen, die auf Zugend hielten, eigentlich viel langsamer vorwärts kamen, als Andere, denen jedes Mittel recht war, wenn es galt, Karriere zu machen. Wie oft war

# Rennen

des  
**Westpr. Reiter-Vereins**  
zu Danzig  
am  
**Sonntag, den 9. Mai 1897,**  
auf dem grossen Exerzierplatz.

- 1) **Eröffnungs-Rennen.** Preis 200 Mk. dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde. Flach-Rennen für Halbblut-Pferde, im Besitz von Bewohnern Westpreußens. Distanz 1200 Meter. (7 Unterschriften).
- 2) **Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade.** Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Jagd-Rennen. Distanz ca. 2000 Meter. (9 Unterschriften).
- 3) **Langfuhrer-Fürden-Rennen.** Ehrenpreis den Reitern des ersten und zweiten Pferdes und 200 Mk. dem Sieger. Für ost- und westpreuß. Halbblut-Pferde. Distanz ca. 2000 Meter. (8 Unterschriften).
- 4) **Chargen-Pferd-Jagd-Rennen.** Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. Für Chargenpferde von Offizieren im Bereich des 17. Armee-Korps. Distanz ca. 2500 Meter. (6 Unterschriften).
- 5) **Preis von Danzig.** Ehrenpreis von Freunden des Sports aus der Stadt Danzig dem Ersten, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd-Rennen für Pferde aller Länder. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften).
- 6) **Damenpreis-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis, gegeben von Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger, Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder und Herren-Reiter, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften).
- 7) **Verkaufs-Fürden-Rennen.** Preis 300 Mk. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter. (9 Unterschriften).

## Beginn des Rennens 2 Uhr Nachmittags.

Die Züge zum Rennen halten am Rennplatz.  
Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg**, in der Weinhandlung von Herrn **Denzer**, im Rathskeller, bei den Herren **Freiseur Schubert** und **Judeo** und im Hotel **Tite-Vangjuhr**.  
Preise der Plätze: Rennplatz 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf., Sattelplatz 2,00 bzw. 1,50 Mk., Tribüne 3,50 bzw. 3,00 Mk., Wagenart 4,00 bzw. 3,00 Mk.  
Der Vorverkauf der Billets wird am 9. Mai, Mittags 12 Uhr geschlossen.

## Restauration am Platze.

Zwangloses Zusammensein mit Damen um 6 1/2 Uhr im **Hôtel du Nord**.  
Anmeldungen werden in genanntem Hotel erbeten.

## Bruchbandagen,

Leibbinden, künstliche Glieder, orthopädisch. Maschinen fertigt unter Garantie  
**G. Grunwald, Königsberg i. Pr., Münzstraße 10/11,**  
Fabrik chirurg. Instrumente und Bandagen.

**Loose**  
zur  
**Königsberger**  
**Pferde-Lotterie**  
(Ziehung unabweislich 27. Mai 1897)  
**à 1 Mk.**  
sind noch zu haben in der  
Expd. der „**Altpr. Ztg.**“

## ? Wer?

Offerten v. Stellensuchenden, Compagnons, Briefe von Freunden und Freundinnen, Heirathsanträge u. s. w. befristet, sende dieselben zur grapholog. Beurtheilung ein an **G. A. Lauser, pratt. Grapholog, Regensburg**. Aus jed. Handschrift entziffert derselbe den Charakter einer Person. Kurze Charakteristika 1 Mk. u. Porto, Charakterbild 2 Mk., auch in Marken. Glänz. Anerkennungen.

**Wilhelm Stadt,**  
**Trier a. d. M.**  
**Weinhandlung**  
in  
**Saar- und Moselweinen.**  
Geschäft gegründet 1849.

## Mafulatur

(ganze Bogen)  
ist wieder zu haben in der  
Expd. der „**Altpr. Ztg.**“

Deutsche Ausgabe.  
8. Auflage.

## Tribby

Roman von G. du Maurier.  
Preis brosch. M. 4,50, eleg. geb. M. 5,50.  
Verl. v. R. Lutz, Stuttgart. In jed. Buchh. vorräthig.

Für verloren gehaltene alle  
aus- u. nicht eingekl. Forderungen, Wechsel,  
Hypotheken, Erbschaftsansprüche u. Kaufe  
gegen Cassa. **A. Neumann**, Aus-  
kunft u. Privat-Detektiv-Inst., Königs-  
berg i. Pr., Dohnastraße 4, I.

## G. W. Petersen, Elbing

Alter Markt 50.  
Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung.  
Buchbinderei. Tütenanfertigung.  
Reichhaltiges Lager von  
**Schul- und Bureau-Artikeln.**  
**Geschäftsbücher.**  
**Post-, Canzlei- u. Concept-Papiere.**  
Couverts in allen Formaten.  
**Luxuspapiere, Lederwaren.**  
**Poesie- und Photographie-Albuns.**

## Königsberger

## „Sonntags-Anzeiger“

mit der illustrierten Sonntagsbeilage „**Illustriertes Sonntagsblatt**“, unparteiisch und unabhängig,  
10. Jahrgang — weit verbreitet — für Anzeigen von bestem Erfolge bei billigster Preisberechnung. **Abonnement nur 60 Pf. pro Quartal.**  
Probennummern gratis und franco bitte zu verlangen.  
Wer schon jetzt für das nächste Quartal auf unseren Königsberger **Sonntags-Anzeiger** abonniert und uns die Quittung einsendet, erhält sämtliche Nummern des laufenden Quartals und 1 Kalender gratis geliefert.  
Hochachtungsvoll  
Expedition des Königsberger „**Sonntags-Anzeiger**“,  
Kneiphöfische Langgasse 23/24 I.



## Ed. Palm

16. Spieringstr. 16.

## Kunst- und Bau-Alempuerei.



Installations-Geschäft für Wasserleitungen, Kanalisations-Anlagen, Closet- und Bade-Einrichtungen, Bierapparate für Luftdruck und Kohlensäure.  
**Spezialität: Thurmeindeckungen in Zink u. Kupfer.**  
Durch maschinelle Einrichtungen meiner Werkstätte bin ich in der Lage, nur gediegene Arbeiten zu billigen Preisen zu liefern.  
**Reparaturen umgehend.**

## Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,

Technisches Geschäft für  
**Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.**  
Beste Referenzen.

die „Feuer-Diener“ von ihren leichtsinnigen Colleginnen verspottet worden, wenn sie diese oder jene Einladung, in Herrengesellschaft zu souperen, ausschlug und jene, die solche Einladungen gern und mit Freuden annahm, wurden immer noch durch starken Beifall ausgezeichnet, wenn sie wieder auf der Bühne erschienen; natürlich galt in Liefes Augen ein solcher Beifall nichts, aber das Publikum ahnte doch nicht, auf welche Weise die leichtfertigen Colleginnen zu so großer Beliebtheit gekommen waren.

In diesem Sinne sprach sie sich auch gegen den Director aus, der ihr aufmerksam zuhörte und schließlich gut gelaunt meinte: „Nun, mein Fräulein, dergleichen haben Sie bei mir nicht zu fürchten, ich weiß den wahren Werth recht gut vom Schein zu unterscheiden und ich hoffe, wir Beide werden miteinander zufrieden sein.“

Liese wollte sich erheben, um sich zu verabschieden, doch er hielt sie zurück.  
„Also wegen einer Wohnung seien Sie außer Sorge, Fräulein — na wie war doch gleich Ihr Name?“

„Dittmann,“ half Liese seinem Gedächtnis nach.  
„Richtig, Fräulein Dittmann, er war mir im Moment entfallen; Sie werden in einigen Tagen bestimmt von mir hören, ich schreibe Ihnen einige Adressen auf, habe sehr viel Bekannte, wo Sie gut und billig wohnen können.“

„Am liebsten nähme ich eine Privatwohnung, wo ich zugleich Mittagstisch haben könnte. Ich lebe sehr zurückgezogen und beachtliche, mich ganz der Kunst und meinem Kinde zu widmen.“

Der Director sprang auf, wie von einer Natter gebissen; aus seinem vordrin so freundlichen Gesicht war das Lächeln verschwunden. Finster, fast drohend starrten seine Augen die erblaffende junge Dame an.

Dann schlug er mit der Faust auf den Tisch, daß es dröhnte. „Dach! ich's doch, daß das alles nur Scheinheiligkeit ist.“ sagte er, sich sichtlich beherrschend, mit gänzlich veränderter Stimme.

Liese wußte im Augenblick garnicht, was das zu bedeuten hatte, sie war nahe daran, in Thränen auszubrechen.

Doch die Aufklärung ließ nicht lange auf sich warten.

„Mein Fräulein,“ hob der Gestränge wieder an, „ich muß Ihnen leider sagen, daß ich eine Künstlerin,“ er betonte das letzte Wort ironisch, „mit einem — Kinde, — nicht — engagire.“

Jetzt ging Liese ein Licht auf, das also war's, was ihn erzürnte. Mit den aufsteigenden Thränen kämpfend, sagte mit vibrierender Stimme: „Herr Director, ich muß Ihnen sagen, daß mein wahrer Name nicht Dittmann, sondern Gagedorn ist, ferner daß ich verheiratet war, aber nun Wittwe bin.“

„So jung noch und schon Wittwe?“ fragte er nichttraulich, etwas Spott klang dabei mit, doch um vieles milder als vorher fuhr er fort: „Aber gleichviel, Sie sehen, welchen Mißbeurteilungen Sie sich aussetzen, wenn es heißt, diese Schauspielerin hat ein Kind bei sich, — man lächelt, — zuckt die Achseln, macht wohl auch spöttliche Bemerkungen, denn sie können doch unmöglich allen Leuten sagen, daß — Sie — Wittwe sind? Und wenn Sie es sagen, so wird man Ihnen nicht glauben, denn Sie sind zu jung und zu — schön.“

Liese schlug die Hände in einander und sah hilflos mit Thränen in den Augen zu dem Director auf.

In diesem einen Blick lag so viel Natürlichkeit und Wahrheit, daß der gestrenge Mann ganz gerührt wurde und mit fast väterlichem Tone fortfuhr: „Wenn Sie sich erst überzeugt haben werden, wie gut ich es mit Ihnen meine, dann werden Sie mir recht geben müssen, das weiß ich bestimmt.“

„Und was rathen Sie mir nun, was ich thun soll, Herr Director?“

„Der einzige und wie mir scheint, beste Rath, den ich Ihnen geben kann, mein Fräulein —“ er brach plötzlich ab und wurde ein wenig verlegen.

„Lassen wir's dabei,“ half ihm Liese, da ich auf dem Theaterzettel doch die Bezeichnung „Fräulein“ führen werde, so —“

„Schon gut, schon gut,“ unterbrach der Director den Einwurf, „also mein Rath geht dahin: bringen Sie das Kind bei geachteten Leuten unter, geben Sie es in gute Pflege, es ist das Beste so.“

„Nimmermehr!“ wehrte Liese erregt und heftig.  
„Ueberlegen Sie sich die Sache doch noch einmal, Fräulein Dittmann, mein Plan ist nicht schlecht.“

„Nein, nein.“  
„Bedenken Sie, das Kind wird Ihnen immer und überall im Wege sein, ich kenne das. Wenn es erst größer wird und etwas Nütziges lernen soll, da werden Sie empfinden, wie furchtbar das Kind in der Welt herumzuschleppen. Da bleibt Ihnen eben doch keine andere Wahl, als es von sich zu lassen und dann, wenn es heranwächst, wird man Ihnen an dem Kinde genau nachrechnen, wie alt Sie sind, während Ihr Beruf von Ihnen verlangt, stets für so jung als möglich zu gelten.“

Liese machte eine abwehrende Handbewegung.

„Ja, ja, das mag Ihnen jetzt seltsam erscheinen, aber es ist doch wahr; ich kenne so manche Schauspielerin, die auf der Bühne noch naiv Rollen spielt, während sie schon erwachsene Kinder hat, an denen, wenn sie dieselben bei sich hätte, ganz genau nachgerechnet werden könnte, daß sie schon fast Bierzig ist, während sie sich für viel jünger ausgibt und auch thatsächlich dafür gehalten wird.“

Genau so wird es auch bei Ihnen sein und Sie werden, sofern Sie auf meinen Vorschlag nicht eingehen, sich in einigen Jahren gezwungen sehen, ihn dennoch zu beachten, da Ihnen keine Wahl bleibt.“

Liese nickte traurig vor sich hin und er merkte, daß er schon halb gewonnen hatte.

„Apropos, ist es ein Junge oder ein Mädchen?“

„Ein Junge.“

„Na da wüßte ich doppelt guten Rath, hören Sie: Ich habe hier eine Schwester, eine ältliche, herzensgute Frau, ihr Mann starb frühe und sie lebt ganz allein mit einigen Diensthöten, ist wohlhabend und gebildet, aber sie hat nichts, woran sie ihr Herz hängen könnte und klagt mir oft, daß sie so ganz allein ist. Gern und mit Freuden wird sie Ihr Kind bei sich aufnehmen, denn ich weiß bestimmt, daß meine Schwester längst Umschau nach einem Kinde hält, das sie erziehen könnte, aber es muß durchaus ein Junge sein.“

Liese weinte still. Sie fühlte, wie recht der Director hatte mit seinen Auseinandersetzungen, aber sie selbst hatte niemals daran gedacht, daß das Kind ihr genommen werden könne.

Mitleidig betrachtete der Mann die Weinende, die jetzt den Schleier vor das Gesicht ziehend, sich verabschiedete und leise sagte: „Ich werde mir die Sache überlegen, Herr Director und Ihnen Bescheid senden.“

Er reichte ihr die Hand: „Noch Eines, meine Verehrte, Sie werden sicherlich zu der Ueberzeugung kommen, daß mein Rath der beste ist und ich möchte Sie dann nur gleich ersuchen, sich einen hübsch klingenden Theaternamen zu wählen, als Liese Dittmann möchte ich Sie nicht gerne auf dem Zettel sehen. Doch das wird ja keine Schwierigkeit sein. Also auf Wiedersehen, mein Fräulein, auf baldiges Wiedersehen!“

In ihrem Hotel angekommen, warf sich Liese schluchzend auf das Sopha, das Gesicht mit den Händen bedeckend.

Erstreckt lief Lene herbei.  
„Um Gottes Willen, Kindchen, Du bleibst so lange aus, daß ich ordentlich in Sorge gerieth und nun kommst Du so wieder; was ist denn nur geschehen?“

„Mein Kind, das Einzige, was ich habe, wollen sie mir nehmen, Lene, ist das nicht furchtbar?“  
Doch die Alte begriff nicht sogleich. „Dein Kind, Deinen Rudolf?“

„Ja, ja, Lene, o ich bin unsagbar unglücklich.“  
„Aber Goldchen, so fasse Dich doch und erzähle, ich werde ja nicht flug aus alle dem.“  
Und der treuen, bewährten Trösterin gelang es auch heute, wie schon so oft, die aufgeregte Frau zu beruhigen.

„Sieh Lieschen, der Director hat nicht so ganz unrecht,“ begann sie, nachdem Liese, den Kopf an

die Schulter der Alten gelehnt, alles erzählt hatte, „ich habe schon selbst meine eigenen Gedanken darüber gehabt, doch mochte ich nicht davon sprechen. Wenn ich Dich, um nur ein Beispiel anzuführen, in das Theater begleite, um Dir bei der Toilette zu helfen, oder Dich von dort abhole, so würde Rudolf doch entweder allein bleiben müssen, oder Du müßt für den Kleinen noch eine Wärterin haben, was aber wiederum neue Ausgaben verursachen würde. Wenn Du die Sache genau überlegst, wirst Du finden, daß es am besten ist, Du bringst das Kind in sorgsame Pflege.“

„Ja, ja, Lene,“ meinte die junge Frau traurig, „aber es ist so entsetzlich schwer.“  
„Du wirst Dich daran gewöhnen, Dein Rudolfchen ist Dir ja nicht verloren, Du kannst ihn immer wieder zurückhaben, wenn Du willst.“

Susand fügte sich Liese in das Unvermeidliche und theilte brieflich dem Director ihren Entschluß mit. Derselbe kam am folgenden Tage selbst mit Frau Brandes, seiner Schwester, um die Damen mit einander bekannt zu machen.

Frau Brandes war eine vornehme Erscheinung, ihre feinen Züge trugen den unverkennbaren Stempel einer seltenen Herzsgüte und Lebenswürdigkeit. Das schon vollständig ergraute Haar war in dicke Puffen geordnet, die ganze Gestalt neigte etwas zur Fülle und aus dem runden Gesicht blickten die Augen recht hell und frisch hervor.

Sie zeigte sich entzückt von dem reizenden Kinde, das verlangend die kleinen Händchen nach den rothwangigen Aepfeln ausstreckte, die sie ihm lächelnd entgegenhielt.

Liese überzeugte sich bald, daß es ihrem Kinde im Hause der sehr wohlhabenden, feinen Frau an nichts fehlen würde.

Frau Brandes hätte den Kleinen sofort mitgenommen, doch Liese hat noch um einen kleinen Aufschub, sie wollte ihn nächster Tage selbst bringen.

Das war nun freilich ein schwerer Gang und da der Weg in die Willenstraße, wo Frau Brandes wohnte, gar zu weit war, nahm Liese eine Droßke und fuhr hinaus.

Das Haus war mitten in einen parkähnlichen, sorgsam gepflegten Garten gebaut, den ein eisernes Thor nach der Straße zu abschloß. Liese Ruhe und Stille herrschte hier. Rechts vom Eingang, wo ein breiter Kiesweg zum Hause führte, lag ein großes Gewächshaus, das entzückende Orangen- und Blattpflanzen enthielt. Liese staunte über die Pracht und Fülle, die hier herrschte; die Besitzerin all dieser Herrlichkeiten mußte ein beneidenswertes Leben führen und doch war auch sie nicht ganz zufrieden, da ihr eigene Kinder verjagt gelieben waren.

(Fortsetzung folgt.)

**Südl. Fabrikate.**  
Kwis für Damen.  
Ein großer Posten  
**Tüll- u. Häkel-Decken**  
aller Art,  
gest. Damen- u. Kinder-Roben  
sollen in meiner Bude, vis-à-vis dem  
Photogr. Atelier von Herrn H. Fischer,  
als festene Gelegenheit zum Jahr-  
markt billig verkauft werden.

**Tapeten, Linoleum,  
Rouleaux, Stuckrosetten**  
kauft man am billigsten aus dem  
Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft  
**C. Quintern,**  
32. Lange Hinterstraße 32.

**Haarketten**  
mit besten Beschlägen, sowie  
Böpfe, Strähnen u. Chignons  
fertigt sauber und dauerhaft  
**Wittwe Jda Hotop,**  
Alter Markt 63.

Nr. 22 Mohrenkopf Nr. 22,  
vorzügliche 5 Pfg. = Cigarren,  
Nr. 44 Portodo, Nr. 46 Asito,  
Nr. 50 Plantar,  
ff. 6 Pfg. Cigarren,  
empfehlen  
**Joh. Gustävel,** Alter Markt  
19.

**Tapeten u. Bordüren,  
Stuckrosetten**  
empfehlen billigst  
**Richard Weiss' Wwe.,**  
Kurze Hinterstraße 14.

Eine neue Sendung  
**Petroleum-**  
und  
**Spiritus-Kochapparate**  
ist wieder eingetroffen und gebe dieselben  
unter Garantie in bekannter Güte zu  
mäßigen Preisen ab.

**H. Dornbusch,**  
Sunterstraße 18.  
Dasselbst kann ein Lehrling von so-  
fort oder später eintreten.

**Zum Privat-  
Tanz-Unterricht**  
können sich wieder Teilnehmer melden.  
**H. Böhnke, Tanzlehrer,**  
Schulstraße Nr. 10.

**Rehböcke,**  
auch zerlegt,  
**Caviar,**  
hochfein, billigt bei  
**M. B. Redantz,**  
Widhandlung und Fischverhandl.  
Spezial-Geschäft.  
vis-à-vis d. Elbinger Zeitungs-Expedition.

**Hochfeine Hamburger u. Bremer  
Cigarren**  
empfehlen  
**F. Becker, Schmiedestr. 1.**

**E. Hilsnitz,**  
Zahntechnisches Atelier  
für künstliche Zähne, Plombieren,  
Nerutstätten u.,  
Innerer Mühlendamm,  
in der Nähe des Gerichts.  
Sämtliche Ausführungen  
unter Garantie.

**Alte Kleidungsstücke**  
erbitet nach Schmiedestraße 10/11  
**Der Armenunterstützungsverein.**

**Die Auktion**  
des **Harder'schen** Waaren-  
lagers, Heiligegeiststr. findet  
jeden Tag von Morgens 9 Uhr  
und Nachm. von 2 Uhr statt.  
**Otto Jacobi, Auktionator.**

Jeden Mittwoch und Sonnabend  
früh mit Butterwagen  
**Spargel** à Pfd. 40 u. 50 Pf.,  
sowie **andere Gemüse.**  
Auf Bestellung: **Leppichbeet, Blatt-  
Blumen- und Gemüse-Pflanzen.**  
**G. Leistikow, Neuhof,  
bei Elbing.**

**COUPEE-  
Schrecken**

Durch einen Druck auf das Instrument,  
das man bequem in die Tasche stecken  
kann, ertönt zu aller Verwunderung  
deutlich: „Mama“, und Niemand er-  
rät, wo der kleine Schreihals steckt.  
Gegen Einwendung von M. 1,20 in Brief-  
marken erfolgt Frankolieferung.  
**H. C. L. Schneider, Berlin W.  
Frobenstraße 26.**

**Messina-Apfelinen**  
in vorzüglicher Qualität  
empfiehlt die

**Obsthalle**  
Alter Markt.

**Maschinist**  
für den Königsberg—Memler  
Tourdampfer „Germania“  
(3 Cylinder-Maschine) wird  
gesucht. Meldungen mit Zeug-  
nissen erbittet

**Robert Meyhoefer,**  
Königsberg i. Pr.

**Tüchtige Aquisteur**  
können sich melden. Hoher Verdienst.  
Angenehme Stellung. Offerten unter  
**C. 3** an die Expedition d. Btg.

**Ein Kellnerlehrling**  
sucht für Hotel resp. Restaurant Stellung.  
Gest. Offerten sind zu richten an  
**Ferd. Borgien, Wasserstr. 91.**

**Lehrlinge**  
gegen hohe Kostgeldentschädigung können  
eintreten.  
**Zillgitt & Lemke,  
Metallwaarenfabrik.**

**Damen**  
welche ihre freie Zeit mit besser. Häkel-  
arbeiten ausnützen wollen und solche,  
die auf starkes und feines Garn gut  
geübt sind, find. dauernde Beschäftigung.  
Briefliche Meldungen mit Einsetzung ff.  
Probe-Arbeit und Angabe genauer Abz.  
sind zu richten an **A. Holländer,  
Leipzig, Reichstr. 42.**

**Lehrling,**  
Sohn anständiger Eltern sucht  
**Rudolph Sausse Nachf.**

**Abonentensammler**  
können sich melden. Off. unter C. 5  
an die Expedition d. Btg.

**Lehrling**  
sucht  
**J. Staesz jun.,  
Königsbergerstraße.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern,  
der Luft hat,  
**Buchdrucker**  
zu werden, wird eingetstellt in  
**H. Gaartz' Buchdruckerei.**

**Pianino,** vorzüglich schön,  
für 420 Mk. zu  
verkaufen  
Alter Markt 18.

**Gelegenheitskauf.**  
2 neue 97er Pneumatik-Maschinen  
flaunend billig. **Wasserstr. 38.**  
Ein freundlich möbliertes,  
ungeniertes Zimmer,  
möglichst Part., mit Pianino, wird zum  
1. Juni gesucht. Offert. mit Preisangabe  
unter **C. 4** an die Expedition d. Btg.

Meine  
**Wein-, Cigarren-, Bier-  
u. Delikatessenhandlung**  
bringe ich dem geehrten hiesigen wie  
auswärtigen Publikum bestens in Er-  
innerung.  
Spezialität:  
**Fischhandlung.**  
**A. Preuschhoff,**  
Königsbergerstr. 19 u. „Alte Börse“.

Die billigsten und besten  
**Bierdruckapparate**  
für **Kohlensäure** und **Luftbetrieb**  
liefert in verschiedenen Größen und nach  
verschiedenen Systemen  
**A. Krause, Zempelburg**  
Katalog gratis und franco.

**Viel Geld**  
von längst gegangenen Loosen ist  
noch unerhoben und der Verjährung  
ausgesetzt. (Erinnert sei nur an  
die großen Dettler. u. Türkisch.  
Treffer.) Gegen A. — 60 Marken  
verfendet **A. Dann, Stuttgart,**  
die Serienliste, 31. Jahrgang, über  
alle bis Ende 1896 gezogenen  
Serienloose nebst Verloosungs-  
kalender für 1897, auch kontrollirt  
er Loose, Effecten u. rückwärts bis  
zur ersten Ziehung à 10 s pro  
Stück, vorwärts à 15 s pro Stück  
und Jahr.

**Elbinger Butterkuchen**  
von garantiert reiner Landbutter bei  
**A. Springstein, Lange Hinterstr. 2.**

**Uhr** reinigen 1 Mk., Zugfeder,  
2 Mk., Reparaturen an Musikwerken  
und Harmonikas sauber und billig.  
**J. Schiplick,  
Burgstraße 30.**

garantirt reinen  
**Sonig,** Blütenhonig,  
nur feinste Tafel-  
sorte, prämiert, versend. d. 10-Pfund-  
Dose zu **5,50 Mk.** franco, dito  
feinsten Scheibenhonig zu **8 Mk.**  
franco.  
**Steinkamp, Großmirensitzer,  
Chloppenburg (Großh. Ludenburg).**

**Putzlappen,  
altes Blei etc.**  
kaufen jeder Zeit zu höchsten Preisen  
**Zillgitt & Lemke.**

**11. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.**  
Ziehung vom 6. Mai 1897, Nachmittags.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

17 18 64 848 472 503 918 1041 117 230 42 421 87 528 639 716 66 875	110121 29 201 38 391 414 28 93 725 908 808	191083 164 88 692
916 2086 [3000] 156 279 379 545 98 762 92 975 3045 438 679 770 869	813 987 122043 162 378 401 59 87 634 94 725 853 917 75	129049
4082 [3000] 103 36 68 246 415 [15000] 574 803 [5000] 902 5136 407 45	113 224 27 344 520 91 600 [15000] 1 98 784 [5000] 819 63 [15000] 909 14	
[5000] 614 729 996 6011 31 164 332 55 417 819 7144 400 40 64 586	49 124066 384 615 695 852 926 79 11 125030 51 56 69 162 82 263	
779 89 [15000] 815 90 922 26 99 8072 256 84 [5000] 435 582 [5000] 636	304 420 532 636 [5000] 895 [3000] 949 81 126062 203 389 468 88 38	
714 [15000] 9021 140 308 11 666 709 52 72 [3000] 914 63	635 [5000] 56 841 127024 804 64 160 [3000] 221 [15000] 31 41 446	
10054 292 49 442 [15000] 674 717 882 11096 404 678 656 963 82	582 676 126063 [3000] 86 384 425 82 510 624 975 130007 489 [800]	
12080 400 306 9 400 2 599 604 52 942 18152 227 406 59 51 591 673	541 672 738 66 808	
803 14092 142 212 87 707 409 594 783 68 898 908 15188 306 56 580 87	130205 74 570 653 90 778 922 [15000] 181007 51 278 576 [15000]	
618 722 [5000] 16025 112 210 484 516 30 35 619 86 996 17831 79 98	78 80 [5000] 766 825 932 76 82 132014 156 283 79 594 691 775 866	
410 32 44 55 92 574 720 834 55 98 18124 268 376 426 561 669 [5000]	135327 443 736 130134 57 340 52 479 94 529 628 48 712 14 45	
999 19077 290 340 590 710 875 20112 272 98 340 645 717 988 [3000] 21020 41 102 439 785 941	[15000] 64 10000 182726 82 88 341 78 88 [5000] 97 439 784 826 82 89	
62 22056 [5000] 58 162 219 511 363 75 574 [5000] 754 [15000] 66 335 89	942 49 85 188033 47 176 304 724 189072 346 595 99 671 868 930	
22925 [5000] 319 412 610 14 664 [30000] 932 24001 162 78 239 89 593	140072 86 185 220 470 501 36 685 [3000] 856 88 141174 [15000]	
602 42 83 795 215006 126 292 126 300 483 59 554 [15000] 441 57 880	240 49 363 450 569 626 [15000] 47 81 808 904 142009 38 224 71 366	
92 150 2605 132 49 282 362 601 748 27160 210 47 97 437 647	15000 81 459 511 30 856 63 74 763 836 148136 204 70 847 [3000]	
2013 479 559 77 762 939 30088 80 [3000] 271 450 533 70 [10000] 629 [800] 32 769 807 12	515 614 42 47 748 [15000] 922 149158 352 61 70 409 [5000] 75 617 47	
31183 [5000] 421 903 22 32016 20 312 [5000] 478 504 38 745 73 904 17	737 54 124271 633 940 146072 212 26 302 28 32 439 [30000]	
46 [5000] 33022 70 [5000] 175 [15000] 319 97 482 88 547 65 621 77 725	617 653 80 87 906 140974 91 159 89 464 80 58 805 933	
51 905 34074 119 42 329 30 72 901 94 85149 511 819 975 [10000]	150385 484 534 745 820 69 90 78 82 151066 559 837 65 152016	
36123 264 3224 481 67 683 37238 306 99 540 84 728 824 52 38051 99	105 90 303 28 460 79 519 638 823 949 [5000] 158077 526 690 837	
179 410 651 75 744 834 912 62 39349 439 522 74 653 81 82 88 [5000]	154052 221 82 379 89 437 75 88 64 833 [3000] 18007 158077 526 690 837	
933 49013 28 225 85 99 346 57 440 587 737 48 924 64 41129 58 363	101 10 84 [3000] 89 614 35 404 [3000] 648 782 87 957 44006 [15000] 398	
436 567 89 755 98 42028 242 442 513 25 82 609 725 95 819 48042	482 88 59 93 914 32 83 45119 373 412 23 359 725 915 26 [3000]	
140 [15000] 223 [3000] 351 404 [3000] 648 782 87 957 44006 [15000] 398	696 817 969 72 48014 58 271 424 513 29 810 49010 [3000] 37 121 22	
82 [8000] 42624 409 63 548 604 58 751 812 47014 201 7 338 409 545	80 249 66 551 655 77 795 [3000] 885 914 51033 114 99 [10000] 387	
698 817 969 72 48014 58 271 424 513 29 810 49010 [3000] 37 121 22	488 521 [3000] 644 59 748 58 301 97 5209 412 39 235 15616 93 251	
80 249 66 551 655 77 795 [3000] 885 914 51033 114 99 [10000] 387	78 292 684 30 734 532 532 532 604 714 58 844 932 54083 234	
50349 91 [3000] 433 73 544 689 377 51033 114 99 [10000] 387	86 486 654 79 901 55093 112 [15000] 78 653 78 920 56183 87 95 705	
488 521 [3000] 644 59 748 58 301 97 5209 412 39 235 15616 93 251	814 58 57099 256 80 372 495 541 959 71 58002 14 26 100 202 26	
78 292 684 30 734 532 532 604 714 58 844 932 54083 234	[3000] 52 84 [3000] 560 627 77 726 91 808 97 906 57 59057 231 508 67	
86 486 654 79 901 55093 112 [15000] 78 653 78 920 56183 87 95 705	82 687 97 775 76 880 913 60044 65 88 213 456 662 64 967 93 61150 451 511 [3000] 761 804	
814 58 57099 256 80 372 495 541 959 71 58002 14 26 100 202 26	[5000] 62300 57 114 45 305 407 560 685 [5000] 709 48 807 62 63198	
[3000] 52 84 [3000] 560 627 77 726 91 808 97 906 57 59057 231 508 67	207 531 74 [15000] 653 98 808 932 52 64006 119 88 515 55 69 65072	
82 687 97 775 76 880 913 60044 65 88 213 456 662 64 967 93 61150 451 511 [3000] 761 804	97 124 277 [15000] 632 744 899 60657 924 418 624 67120 51 238 66 70	
546 698 836 92007 31 211 65 720 68 899 938 99 34065 166 344 [15000]	253 614 875 68274 71 453 597 32 55 623 710 617 20 76 90 69292	
96 449 71 96 518 [3000] 90 619 85 735 94155 581 96 60 [3000] 833 75	222 92 430 46 85 534 60 [3000] 96 659 70039 1500 90 38 415 77 [3000] 86 510 52 61 520 91298	
50490 795 941 97036 159 356 664 73 79 99 702 27 885 909 [15000] 95	471 [3000] 502 701 25 [5000] 573 955 72043 546 609 828 73007 410 12	
[15000] 90287 [5000] 681 755 99043 168 378 429 606 65 762	18 46 [3000] 511 81 687 72 31 79 926 74064 120 133 80 807 42 75001	
100 83 [15000] 151 236 38 331 493 518 [3000] 10116 [5000] 27 233 81	50 138 377 88 424 676 99 704 30 78 95 927 70 76008 39 349 482 506	
532 629 93 10296 639 72 751 832 74 103064 67 152 254 71 526	658 816 987 77107 [3000] 312 19 90 622 43 990 74094 135 80 269	
633 [3000] 104078 281 93 359 597 [3000] 636 42 [3000] 569 105 655 96	880 [5000] 536 90 944 85 98 79002 [5000] 5 16 103 84 48 213 97 424 622	
889 497 557 59 922 106114 313 433 528 88 705 10 24 31 68 801 29	83 733 641 48 99 50232 215 73 456 580 82 [3000] 693 707 934 [3000] 81035 59 115 42	
923 38 107007 17 247 50 456 80 [5000] 530 771 861 74 105082 758	54 704 562 827 799 141 82400 331 694 707 856 955 58080 218 417 755	
100007 75 149 244 308 787 879 944 76 111011 129 549 678 712	855 76 919 84192 280 339 42 469 651 763 913 83 800 991 [15000] 55068	
890 110023 109 288 345 502 [5000] 604 856 113088 101 [3000] 260 431	73 76 191 272 48 365 506 30 811 24 36893 [3000] 189 724 87203 51	

**11. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuss. Lotterie.**  
Ziehung vom 6. Mai 1897, Nachmittags.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

6 90 111 72 266 [3000] 543 866 998 1042 452 53 517 45 99 [15000]	210076 212 29 55 74 888 581 648 780 857 11112 241 568 658	826 91 907 37 122018 64 [5000] 583 618 719 79 857 118042 59
788 810 [15000] 69 81 [5000] 642 75 85 2134 78 389 400 22 98 585 756	208 97 514 717 69 384 114008 131 323 40 75 [3000] 422 39 62 567 86	706 74 849 68 115189 521 88 327 80 411 25 610 48 51 795 922 38
912 13 46 89 98 3094 148 [5000] 95 491 514 771 4152 238 42 66 324	[5000] 72 11065 271 454 533 706 [3000] 117016 90 63 138 358 415	65 775 870 118615 52 84 772 911 34 110081 91 125 264 94 541 692
66 84 [15000] 85 87 437 767 886 914 51 [15000] 5005 211 [3000] 867 903	95 863 80	
25 8032 11 [15000] 21 297 387 463 69 74 [5000] 80 9018 49 28 719 406	120220 24 58 359 502 [3000] 68 [15000] 70 [5000] 686 730 857 69 971	
16 64 78 540 782 920 10074 77 205 55 61 580 987 11015 24 44 102 63 [3000] 206 302	79 121033 59 489 104 552 445 47 542 621 924 54	
758 784 880 12026 380 843 973 11015 24 44 102 63 [3000] 206 302	234 524 42 442 583 741 957 70 88 123136 307 64 460 [3000] 62 719 29	
728 815 14285 88 646 781 15359 421 604 62 874 94 16170	119001 935 [5000] 6 124263 359 [15000] 411 679 [3000] 82 703 67 126032	
824 37 56 463 620 700 29 963 17039 154 278 507 52 73 843 56	15001 936 898 958 124055 217 77 345 463 522 833 127062 169 236 50	
959 18250 51 99 608 18 52 710 [5000] 79 945 1906		

# Die Gewinne der Königsberger Pferde-Lotterie,

liste 30 s extra, empf. d. General-Agentur v. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier d. **H. Emil Ascher, Bernh. Janzen, Innerer Mühlendamm, Arthur Lérique, A. F. Grossmann, Reinhold Kühn, Cajetan Hoppe, C. Komm, Joh. Gustävel, Heinrich Martinkus, A. Jschdonat, Cornelius Siebert** und in der Expedition dieser Zeitung.

Ziehg. 26. Mai, bestehen aus **10 compl. bespannten Equipagen, 47 edlen ostpreussischen Pferden, 2443 massiven Silbergegenständen.** Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Loose. Loose à 1  $\frac{1}{2}$ , 11 Loose 10  $\frac{1}{2}$ , Loosporto u. Gewinn-

## Bergschlösschen-Brauerei Braunsberg.

Empfehle sämtliche Biere dieser Brauerei (hell, halbd., dkl.), die zugleich mit hervorragendem Geschmack und Haltbarkeit der geringen Transportkosten wegen vor allen auswärtigen Bieren den Vorzug der Billigkeit haben, in Geb. und Flaschen.

**F. W. Abitz, Alter Markt.**

Alleiniger Vertreter für Elbing und Umgegend.



Wegen Aufgabe  
des Geschäfts  
**Gänzlicher  
Ausverkauf**  
zu spottbilligen Preisen.  
**Adolf Behrendt**  
Wasserstraße 30.

**Franz Menning, Maler,**  
empfehle zu billigen Preisen sein  
**Tapeten-, Borden- u. Stuckrosetten-Lager.**  
Bei Einkauf zu ganzen Wohnungen entsprechenden Rabatt.  
Asphalt- u. Cementpapiere, Holzabzüge jed. Art, br. Rolle 80 s  
**Tapézieren, sowie jede Malerarbeit**  
wird bei mir sauber und zu billigen Preisen ausgeführt.

Zeige dem geehrten Publikum nochmals an, daß ich auch den

## Transport der Leichen

übernehme und zwar fahre ich **Kinderleichen von 3,00 Mk.** und **große Leichen von 7,00 Mk. an.** Empfehle auch bei Bedarf mein großes Lager in meiner Tischlerei von nur Fachmännern sauber und stark gearbeiteter

### Särge

von den einfachsten bis zu den elegantesten **nebst innerer und äußerer Ausstattung, wie schon bekannt, zu billigen Preisen.**

**B. Herder,**  
Leichenbestattungs-Institut,  
Alter Markt 61, neben dem Markthor.

Empfehle mein reich sortirtes Lager in

### Lampen all. Art, Haar- u. Straßenbesen, Bürsten und Schrubber, Scheuerlütcher, Fensterleder und Schwämme, ebenso alle Sorten Badewannen, Milchtransportkannen, Wirthschaftsgeräthe u. Emailirwaaren in nur guten Waaren zu mäßigen Preisen.

**H. Dornbusch, Junkerstr. 18.**

Reizende Mädchen-Saquets  
und  
Knaben-Anzüge  
empfehle

**Einziges Spezial-Geschäft  
für  
Kinder-Garderoben.**

**Albert Büttner,**  
Fischerstr. 19.

Fischerstr. **Schuhwaarenlager** Fischerstr.

in allen Façons und Ledergattungen für Herren, Damen und Kinder.

### Maßgeschäft.

Jede Art von Fußbekleidung für Herren, Damen und Kinder in allen Ledergattungen werden unter Garantie in guter Haltbarkeit angefertigt, und zwar in Hand und genagelter Ausführung.

**Reparatur-Werkstätte.**

**G. Sommerau,**  
11. Fischerstraße 11.

## Photogr. Atelier von **E. Mayen,** vormals **E. Dorneth,** Neust. Wallstr. 13.



Licht perfrisches Insektenpulver,  
Naphthalin, Camphor,  
Naphthalinpapier,  
Zacherlin, Thurmelin,  
Insektenpulversprizen,  
Kiendöl, Wazentod.  
**Sämmtliche Gifte und  
Vertilgungsmittel  
gegen Ratten und Mäuse.**  
Wiederverkäufern möglichen Rabatt.  
**J. Staesz jun.,**  
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44  
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

## G. & J. Müller

**Bau- u. Kunsttischlerei  
mit Dampftrieb,  
Elbing,  
Reiserbahnstraße 22,**  
liefern und empfehlen zu realen Preisen:  
**Bautischlerarbeiten**  
in jedem Umfange von einfachster bis  
reichster stylgerechter Ausführung.  
**Wand-Paneele, Holzdecken und  
Zimmer-Ausstattungen**  
in stylgerechter Ausführung in jeder  
Holzart.  
**Ladeneinrichtungen  
u. Ausstattungen von Comtoirs**  
für die verschiedenen Geschäftsbranchen.  
**Parquetfußböden, Treppen-  
anlagen,  
Sommer-Jalousien,  
Kunstmöbel etc.**  
Übernahme d. inneren Ausbaues.  
Zeichnungen und Entwürfe  
jederzeit auf Wunsch.

**Sonnenschirme,**  
beste Fabrikate, außergewöhnlich billig.  
**Vorjährige Sonnenschirme**  
zu ganz niedrigen Preisen.  
Schirme z. Beziehen u. Repariren  
erbitte rechtzeitig.  
Stoffe und Stöcke  
zur gef. Auswahl.  
**Schirmfabrik F. Paetzel,**  
Brückstraße 25a.

**Neu!**

**Cementine - Fußbodenfarbe,**  
bester Anstrich für Fußböden,  
nur bei  
**C. Quintern,**  
32. Lange Hinterstraße 23.

Neue Sendung

### Bettfedern,

füllreiche Waare, sowie  
fertige Einschüttungen,  
Bezüge und Laten  
empfehle

**M. Räder,**  
Wasserstraße 76/78.

**Bier.**

Bringe meine mit peinlichster Sauberkeit behandelten Biere hierdurch in Erinnerung und empfehle:  
**abgelagerte ff. Gräzer,  
Culmbacher,  
Königsberger, Salvator,  
Engl. Brunner, hell und dunkel,  
Engl. Porter, Braunbier etc.**  
**Otto Kudicke,**  
Lange Hinterstraße 2.

keine Kopfen  
Gardinen.  
wenn  
Sie sich bei mir die reichhaltige Auswahl in  
**Kleiderstoffen**  
hell und dunkel,  
**Herren-, Damen- und  
Kinder-Confection**  
wie sonstige  
**Manufacturwaaren**  
ansehen und sich von dem  
vorteilhaften Preisen  
überzeugen.

**Oscar Lewinski**  
Portieren  
Lederstoffe.  
Fischerstraße 7.



**Das Elbinger Leichen-Bestattungs-Institut**  
empfehle sein großes Lager von

## Särgen

in Metall und Holz, sowie Leichen-Ausstattungen in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit empfehle ganz besonders meinen eigenen, neu gegründeten **Leichenträger-Verein** und fahre Kinderleichen von 3 Mark, große Leichen von 7 Mark an.  
**Eigene Kranz- und Blumenbinderei.**

Leichnamstraße 122. **D. Blödhorn,** Brückstraße 28.

## Offerte für Bierconsumenten.

<b>Elbinger Bairisch, Brauerei Engl. Brunnen und Preuss,</b>	Flasche	7 s
<b>Königsberger Ponarther Bier, hell und dunkel</b>	"	9 s
<b>Champagner-Grätzer (Brauerei Bähnisch-Grätz)</b>	"	12 s
<b>Culmbacher Exportbier (Brauerei Petz-Culmbach)</b>	"	17 s
<b>Nürnberg Brauerei Reif-Nürnberg) Siechenbier</b>	"	17 s
<b>Nürnberg Freiherlich v. Tucherbräu</b>	"	17 s
<b>Münchener Pshorrbräu</b>	"	17 s
<b>echt engl. Porter (Barkley, Perkins u. Co., London)</b>	"	25 s

Sämmtliche Biere in vorzüglicher Qualität.  
Verfandt frei ins Haus, nach außerhalb frei Bahnhof. — Größeren Abnehmern gewähre Rabatt. — Ferner gebe sämmtliche obige Biere in Fässern von 10 Litern an billigst ab.

**J. Preuschoff,** Bierhandlung, Brückstraße Nr. 9.



## E. Findeisen, Wagenbauer

Elbing, Inn. Mühlendamm 38.

Beständig grösstes Lager in der Provinz an

### Wagen jeder Art

für Luxus- und Gebrauchszwecke.

Anerkannt feinste Ausführung bei billigster Preisnotirung. Hervorragend durch Eleganz der Form, neue und praktische Konstruktion. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern etc., daher grösste Dauerhaftigkeit garantiert.

**Reparaturen an Wagen aller Art**  
werden auf das Solideste schnell und billigst ausgeführt.

Vorräthig sind ferner stets in grosser Auswahl

### Pferdegeschirre und Reitzeuge

in jeder Ausstattung  
und wird auch darin auf Verwendung nur besten Materials  
grösste Sorgfalt gelegt.